

Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch



Volkswagen Service
Kompetenz in der
Autospenglerei



Ihr Volkswagen Partner
Garage Johann Frei AG
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Telefon 044 421 50 60

Gutes tun

Zwei Benefizkonzerte gibt die Kantonsschule für Afghanistan. Die Verbundenheit mit dem Land besteht seit einem besonderen Maturanden. **5**

Wichtiges sagen

Die geplante Ausgliederung des Gesundheitsnetzes in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft beschäftigt die Küssnachter. Wöchentlich gibt es Leserbrief dazu. **7**

Erinnerungen teilen

Das Ortsmuseum Küssnacht eröffnet eine neue Sonderausstellung. Es geht um Erinnerungen und wie sie sich verändern und einen prägen. **11**

Solarpionier Louis Palmer besucht die Kanti Küssnacht

Der «SolarButterfly» ist ein zehn Meter langer Wohnwagen mit aufklappbaren Solarflügeln, der von der Hochschule Luzern entwickelt wurde. In vier Jahren soll mit Sonnenenergie rund um die Erde gefahren und 1000 Klimaprojekte und andere Klimapioniere sollen besucht werden. Die klare Aussage von Louis Palmer und seinem Team: Die Lösungen sind da, und der Wandel ist möglich – weg von den fossilen Treibstoffen, hin zu erneuerbaren Energien. Wie es in einer aktuellen Mitteilung der Gemeinde Küssnacht heisst, macht Palmer nun Halt in Küssnacht.

Halt in Küssnacht

Der «SolarButterfly» ist am 21. April ab 8 bis 12 Uhr auf dem Areal der Kantonsschule Küssnacht zu betrachten. Die Bevölkerung ist eingeladen, sich selbst ein Bild zu machen. Louis Palmer und sein Team werden von der Gemeinde Küssnacht und der Kantonsschule sowie von weiteren lokalen Klimapionieren begrüsst. Auch sie präsentieren ihre innovativen Lösungen. Zudem werden rund 300 Schülerinnen und Schüler von der Kantonsschule anwesend sein und einen Postenlauf mit 30 Fragen rund um das Thema «Klimawandel» absolvieren. Dazu Palmer: «Mit dem «SolarButterfly» wollen wir auch Umweltbildung betreiben. Denn jeder Einzelne hat die Wahl, selbst Teil des Problems zu sein – oder Teil der Lösung.»

Es ist ein weltweit einmaliges Konzept: Ein komplett autarkes Tiny House, dessen 40 Quadratmeter grosse Solarzellen sich auf Knopfdruck ausbreiten – wie die Flügel eines Schmetterlings. Zusammen mit weiteren, auf dem Boden ausgelegten Solarpanelen werden die Batterien des Elektroautos geladen, das den «SolarButterfly» täglich bis zu 200 km weit zieht – durch Wüsten, Dschungel und Gebirge. Das eigens von der Hochschule Luzern mitentwickelte Gefährt zeigt als praktisches Beispiel auf, wie eine Familie heute ohne CO₂-Emissionen reisen, leben und

arbeiten kann. Das Tiny House ist zudem das erste Fahrzeug der Welt, das zum grössten Teil aus rezyklierten PET-Flaschen aus dem Ozean hergestellt wurde.

Die Weltreise dauert bis 2025

Das Projekt wird in mehreren Etappen durchgeführt. Der «SolarButterfly» hat im Jahr 2022 bereits 25 000 km quer durch 27 europäische Länder zurückgelegt. Dieses Jahr folgt die nächste Etappe quer durch Nordamerika, von Halifax nach Panama. Im Jahr 2024 geht es durch Asien und anschliessend nach Australien, Afrika und Südamerika. Bei jedem Zwischenhalt werden die lokale Bevölkerung, Schulen und politische Entscheidungsträger eingeladen und Wissenswertes rund um das Pionierprojekt vermittelt.

Louis Palmer ist kein unbekannter Name. Vor 15 Jahren fuhr der Luzerner Solarpionier als erster Mensch mit einem solarbetriebenen Auto um die Erde. Im neuen Projekt fungiert Louis Palmer als Projektleiter: «Wenn die ganze Welt vom Klimawandel spricht, dann ist es an der Zeit, Lösungen aufzuzeigen, die Arbeitsplätze schaffen, um die Zukunft unserer Kinder zu sichern.» Die Kosten für das Projekt werden gedeckt über Crowdfunding und Sponsoren. (ks.)



Lässt sich aufklappen: «SolarButterfly». BILD ZVG



Abschied Ein Alteingesessener geht

Bei der Übernahme des Geschäfts steht der 24-jährige Marcel von Allmen noch etwas scheu im Bild (auf dem Foto zusammen mit der Exfrau des früheren Besitzers von «Euronics von Allmen», damals «Radio Gubler»). 39 Jahre später hat der gelernte Fernseh- und Radioelektroniker sowie Unternehmer mitten im Dorfkern von Küssnacht «seinen Letzten». Diesen Samstag öffnet er noch einmal die Türen seines Ladens für seine Kundschaft. Kaum eine Branche hat

sich so verändert wie das TV-/Radio-Geschäft, man denke nur an die Zeit vor der Digitalisierung, den Fernseher als robuste Holzkiste oder den langen Sterbensweg der Schallplatten. Im Rückblick erinnert sich der 63-jährige Marcel von Allmen an seinen Berufsweg und seine Verbundenheit mit Küssnacht. Diese wird auch nach der Geschäftsaufgabe bleiben, nicht zuletzt wegen seines langjährigen Engagements im hiesigen Fussballclub. (moa.) BILD ZVG Seite 3

ANZEIGEN

Küssnachter
Lokalzeitung für Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

All business
is local.
Jetzt Ihre
Werbung buchen.

derkuesnachter.ch

schmidli

- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Bettwaren

Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

FÜR DIE SCHWEIZ,
AUS DER SCHWEIZ.

HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN

Seestrasse 221a, 8700 Küssnacht
www.hoermeier.ch | 044 710 11 44

Zecken-
impfung?
Jetzt aktuell!

Termin buchen.

DR. ANDRES
APOTHEKE STADELHOFEN

Goethestrasse 22, 8001 Zürich, 044 268 30 00
www.apothekestadelhofen.ch

Gesundheit
ganzheitlich
nachhaltig

Physiotherapie-Praxis
Bettina C. Debrunner

Im Hause der Apotheke Hotz
Zürichstrasse 174
8700 Küssnacht
044 350 72 27
www.physio-bettina.ch

ZVV gibt sich einen frischen Auftritt

«Gemeinsam vorwärts» soll den Grundgedanken des öffentlichen Verkehrs versinnbildlichen: Der Zürcher Verkehrsverbund lanciert eine neue Kampagne.

Seit Ende März tritt der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) mit einem neuen Slogan auf: Mit «Gemeinsam vorwärts» will der ZVV einen Grundgedanken des öffentlichen Verkehrs unterstreichen. «Der neue Claim verkörpert das, was den öffentlichen Verkehr in Zürich ausmacht – eine umweltfreundliche und zukunftsorientierte Mobilität für alle», lässt sich ZVV-Direktor Dominik Brühwiler in einer Medienmitteilung zitieren. So verursache der öffentliche Verkehr beispielsweise nur 3,2 Prozent der CO₂-Emissionen des Gesamtverkehrs im Kanton Zürich. «Gemeinsam vorwärts» stehe aber auch dafür, dass der ZVV und die für ihn tätigen Verkehrsunternehmen gemeinsam daran arbeiten, dass die Fahrgäste heute und auch in Zukunft von einer sicheren, qualitativ hochstehenden und nachhaltigen Mobilität profitieren können. Der neue Claim löst nach über zehn Jahren den bisherigen «Steig ein. Komm weiter.» ab.

Die neue Bild- und Farbwelt soll eine positive und farbenfrohe Stimmung verbreiten. Rund zehn verschiedene Sujets vermitteln mit einem Augenzwinkern die Vorteile des öffentlichen Verkehrs. Die Farben des visuellen Auftritts kommen

nicht von ungefähr: Es sind die Farben und Formen des ZVV-Liniennetzplans und der Fahrzeuge der im ZVV organisierten Verkehrsunternehmen. Sie widerspiegeln die Buntheit und Diversität des gesamten ZVV-Netzes. Der neue Auftritt ist nicht nur auf Plakaten, Broschüren, Screens und animierten Bannern zu sehen, sondern findet sich in Bälde auch auf Hunderten von Tram-, Bus- und Zugtüren. Auch ein buntes Tram und ein Winterthurer Bus werden im neuen ZVV-Design unterwegs sein. (pd.)



Farbenfrohe, neue Kampagne.

BILD ZVG

Publireportage



Suzuki ist diesen Frühling zu Gast im City Store in Zürich

Bis 26. Mai zieht Suzuki mit seinen drei Sparten im Emil Frey City Store – genauer im Utoquai – in Zürich an bester Lage ein. Suzuki präsentiert alle drei Sparten Automobile, Marine und Motorrad unter einem Dach und stellt alle seine Klassiker und Trendikonen vor Ort vor. Im City Store können beispielsweise das Sergio-Cellano-Schlauchboot inkl. passenden Aussenbord-Motors, ein Jimmy Country, ausgestattet mit attraktivem Zubehör fürs Gelände, sowie der brandneue Cityroller Address 125 bestaunt werden. Suzuki freut sich auf Besucherinnen und Besucher im Store und berät sie gerne zur gesamten Modellpalette. Emil Frey City Store, Utoquai 55, 8008 Zürich. (pd.) BILD ZVG

Gemeinde Küsnacht mit Ertragsüberschuss

Die Rechnung 2022 schliesst dank rekordhoher Grundstückgewinnsteuern mit einem Ertragsüberschuss von 6,5 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 2,9 Mio. Franken. Es ist der siebte positive Abschluss in Folge.

Das Budget für das Jahr 2022 wurde unter dem Einfluss der Pandemie ertragsseitig mit einer gewissen Zurückhaltung erstellt. Dennoch konnte der Steuerfuss ab 2022 um zwei Prozentpunkte gesenkt werden. Der Gemeinderat ist erfreut, dass dank der ausserordentlich hohen Grundstückgewinnsteuererträge ein positives Ergebnis erzielt werden konnte.

Die mit dem Budget 2023 veröffentlichte Hochrechnung zeigte bereits ein deutlich besseres Ergebnis an. Massgebend dafür waren die höheren Steuererträge von +3,2 Mio. Franken (+1,7%), dies vor allem dank rekordhoher Grundstückgewinnsteuererträge von 32,5 Mio. Franken (+41,2%). Dagegen fielen die übrigen Steuererträge (Steuern Rechnungsjahr, frühere Jahre, Steuerauscheidungen, Quellensteuern und Nachsteuern) mit 163 Mio. Franken (–3,7%) unter den Erwartungen aus. Diese Mindereinnahmen fielen dank des Finanzausgleichsmechanismus nicht stark ins Gewicht, da die Finanzausgleichsabgabe entsprechend um 7,7 Mio. Franken (–6,8%) geringer ausfällt als budgetiert.

Auf der Aufwandseite verzeichnete die Schule einen erheblichen Mehraufwand von 1,7 Mio. Franken unter anderem für Aufgangsklassen der Ukraine-Flüchtlinge, sonderpädagogische Massnahmen, zusätzliche Schülertransporte und schulergänzenden Angebote. Im Bereich Gesundheit stiegen die Ausgaben für die Pflegefinanzierung um 1,5 Mio. Franken (+19,1%).

Die sehr hohen Investitionen im Verwaltungsvermögen von 47,5 Mio. Franken konnten mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 50% finanziert werden. Die budgetierten Investitionen wurden zu rund 80% ausgeschöpft. Die grössten Einzelprojekte sind die Jahrestanchen 2022 für den Umbau/Werterhalt der KEK (18,9 Mio. Franken), der Heimfall der KEK von der Genossenschaft Kunsteis-

bahn KEK (11,1 Mio. Franken), der Neubau des Feuerwehrgebäudes (8,8 Mio. Franken) sowie die SBB-Personenunterführung (1,2 Mio. Franken). Der Erwerb der Liegenschaft Alte Landstrasse 170 (+4,5 Mio. Franken) war die grösste und zudem nicht budgetierte Investition in das Grundeigentum des Finanzvermögens.

Mit einem zweckfreien Eigenkapital im Steuerhaushalt von 182,7 Mio. Franken und einer Nettoschuld im Steuerhaushalt von 61,2 Mio. Franken verfügt die Gemeinde Küsnacht über eine ausserordentlich solide Bilanz. Die Gemeinde hat keine verzinlichen Schulden.

Markus Ernst, Gemeindepräsident und Vorsteher Finanzen a. i., ist zufrieden mit dem Abschluss: «Das Resultat liegt insbesondere durch die gute Einschätzung der hohen Grundstückgewinnsteuern im Rahmen der Erwartungen. Die aufwandseitige Entwicklung ist partiell mit unvorhersehbaren Positionen belegt und im Einzelnen gut begründet, doch wir werden in der Budgetierung 2024 ein besonderes Augenmerk auf das Ausgabenwachstum richten müssen.»

Die Weisung und die detaillierte Jahresrechnung 2022 werden bis spätestens Ende Mai 2023 auf der Website der Gemeinde publiziert (www.kuesnacht.ch/finanzverwaltung).

Jahresrechnung 2022 / Übersicht

Beträge in Millionen Franken

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Erfolgsrechnung			
Aufwand	-263,6	-265,5	-255,8
Ertrag	270,1	262,7	265,1
Ergebnis	6,5	-2,8	9,3

Selbstfinanzierung	23,7	14,5	26,1
--------------------	------	------	------

Steuerertrag	195,5	192,3	199,0
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr	146,5	147,0	152,5
Ordentliche Steuern Vorjahre	26,3	27,0	32,8
Grundstückgewinnsteuern	32,5	23,0	22,8
Übrige Steuern / Steuerauscheidungen	-9,8	-4,7	-9,1

Beitrag an den Finanzausgleich	105,4	113,2	113,5
--------------------------------	-------	-------	-------

Investitionsrechnung

Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	47,5	57,0	13,6
Selbstfinanzierungsgrad			
Nettoinvestitionen VV	50%	26%	192%
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	7,1	5,9	2,8

Bilanz

Finanzvermögen	257,6	271,4
Verwaltungsvermögen	299,9	279,3
Fremdkapital	339,3	339,8
davon langfristige verzinliche Schulden	0,0	0,0
Eigenkapital	218,2	210,9
davon Eigenkapital Steuerhaushalt	182,7	176,2
Nettoschuld	81,7	68,4
Nettoschuld pro Einwohner (in CHF)	5512	4627
davon Nettoschuld Steuerhaushalt	61,2	47,3

13. April 2023

Die Abteilung Finanzen

Stecker raus für das TV-Geschäft

Marcel von Allmen hat im Fernseh- und Radiogeschäft alles erlebt: Seit fast 40 Jahren führt er sein Geschäft im Zentrum von Küsnacht. Jetzt zieht er den Stecker – und erzählt aus seiner Karriere, einem Angebot, das so aussterben wird.

Manuela Moser

«Keine andere Branche hat sich wohl so verändert wie das Fernseh- und Radiogeschäft», sagt Marcel von Allmen beim Ausräumen der letzten Fernsehapparate und Musikanlagen in seinem Geschäft «Euronics von Allmen» im Dorfzentrum von Küsnacht – und erinnert sich an die vergangenen fast 40 Jahre im Business: Es war der 1. Juli 1984, als sein damaliger Lehrmeister Ferdinand Gubler bei seiner Pension einen Nachfolger suchte. Der erst 24-jährige von Allmen sagte sofort zu und übernahm den «Radio Gubler», so hiess das Geschäft damals.

«Sicher, ich war jung», sagt er, doch in der Exfrau seines Lehrmeisters hätte er eine gute Unterstützung gehabt. Sie sei im Geschäft geblieben und habe hauptsächlich den Schallplatten-Verkauf übernommen. Kommt dazu, dass von Allmen aus einer Unternehmerfamilie stammt. Nicht nur seine fünf Kinder – vier Söhne und eine Tochter – sind praktisch alle selbstständig arbeitend unterwegs, sondern auch sein Vater war es, Hans von Allmen. «Er hatte 1971 die Firma Kapag für Kälteapparate in Zumikon gegründet und war in der Schweiz als «Kältepapst» bekannt.»

Lebensentscheidender Standort

Mehr durch Zufall ist von Allmen selbst auf das Fernsehgeschäft gestossen. «Unser Zweig stirbt aber aus», muss der langjährige Radio- und TV-Mann nach all den Jahren feststellen. Heute gibt es auch nur noch die Lehre als Multimediaelektroniker – früher hiess es Radio- und Fernseh-elektroniker. In ganz Zürich/Schaffhausen sind es zurzeit etwa 30 Lehrlinge. «Es ist eine höchstanspruchsvolle, aber auch interessante Ausbildung», weiss von Allmen, «sie hat aber mit der früheren Lehre wenig zu tun. Heute geht es mehrheitlich um die Steuerung von Hausanlagen und anverwandte Tätigkeiten.»

Die grosse Revolution wurde eingeläutet mit dem ersten Flachbildschirm, der auf den Markt kam. Das war etwa um 2000. Was für ein Unterschied zu den TV-Apparaten, die es in den 1950er-Jahren noch gab: ganze Würfel aus echtem Holz. Kunststoff gab es damals nicht. Versehen mit einem PTT-Kleber für die Konzession. Empfangen wurden ein Deutschschweizer Sender, ein Welscher, ein Tessiner, ARD und ZDF. «Bei ZDF war der Empfang schon schwierig», lacht von Allmen bei der Erinnerung. In seinem ersten Lehrjahr dann, 1975, wurde das Kabelfernsehen in



39 Jahre lang prägte Marcel von Allmen das Geschäft an der Rosenstrasse 8 – hier hatte er sogar einst die Lehre gemacht.

BILD MANUELA MOSER

«Nach der Digitalisierung im 2000 hatte ich ein Jahr lang exorbitant viele Aufträge.»

Küsnacht vorgestellt. Ein entscheidender Event im Leben von von Allmen hier an der Rosenstrasse 8: Der Zumiker fand nicht nur hier zu seinem eigenen Geschäft, sondern er lernte hier, in diesem Radius, auch seine Frau kennen – sie ging nebenan in die Schule.

Verwurzelt ist Küsnacht

Von Allmen ist aber auch sonst in Küsnacht sehr verwurzelt. Hier ist er seit 50 Jahren im Fussballclub FCK, also noch länger verbundene als mit seinem Geschäft. «Ich habe dort als C-Junior angefangen», erinnert er sich, weil es in Zumikon keinen Fussballclub gibt. «Und dann habe ich in allen Mannschaften gespielt», sagt er und fügt mit seinem ihm typischen Schalk an: «Ausser bei den Damen.» In welcher Position? «Als Stürmer.»

Natürlich, denn von Allmen ist ein Ma-

cher. Auch im Militär hat er es bis zum Reparaturoffizier gebracht. Verfügt er über eine natürliche Autorität? «Die Kinder hat die Frau erzogen», winkt er ab. Kommt dazu: Er sei den ganzen Tag, von 7.30 bis 19.30 Uhr im Geschäft gestanden. «Es waren 30 gute Jahre», schaut er nochmals zurück. Bis 2014 die nächste grosse Umstellung kam: die Digitalisierung.

«Ich hatte ein Jahr lang exorbitant viele Aufträge und Verkäufe», erinnert sich von Allmen. «Und als die Umstellung abgeschlossen war, kamen die Umsatzeinbussen.» Er weiss: Heute wird Heim-elektronik sehr oft online bestellt, noch vor Kleidern. Da liegt die Frage auf der Hand: Wer kommt denn heute überhaupt noch ins TV-Geschäft? «Die treue Stammkundschaft», sagt er.

«Viel öfter gehe ich heute aber auf Montage», sagt von Allmen. Wenn die Kundschaft zum Beispiel Beratung vor Ort braucht hinsichtlich der richtigen Grösse und Platzierung des neuen Apparats im konkreten Wohnzimmer. «Eine ganze Familie könnte ich von diesen Aufträgen heute aber nicht mehr ernähren»,

stellt von Allmen nüchtern fest, als fünf-facher Vater schon gar nicht.

Zukunft liegt in Zumikon

Von Allmen hat sich heute auf den Verkauf von hochwertigen Apparaten, hauptsächlich Panasonic, konzentriert. Auch hat er sich bereits vor 35 Jahren einer Einkaufskooperation, damals Interfunk heute Euronics, angeschlossen – daher dieser Name in seinem Geschäftslogo.

Nach 39 Jahren an der Rosenstrasse 8 verlässt von Allmen nun Küsnacht und bezieht an der Ebmatingerstrasse 15 in Zumikon, wo er auch wohnt, seinen neuen Standort. «Es gibt dort einen Showroom, aber keinen eigentlichen Laden mehr», so von Allmen. Aber über Voranmeldung gebe er auch Beratungen vor Ort. Der heute 64-jährige will noch «drei bis vier Jahre» weitermachen. Fussball bleibt seine Leidenschaft, neu hat er auch bei der Küsnachter Harmonie Eintracht angefangen. Dort spielt er die Posaune.

Am Samstag, 15. April, ist der Laden letztmals von 11 bis 14 Uhr geöffnet.

PFARRKOLUMNE

Ein Plädoyer für Ostern

Die Osterfeiertage liegen hinter uns. In unserer Pfarrei haben wir sie mit viel Festlichkeit begangen. Jeder verbindet



Matthias Westermann
Diakon Katholische Kirche Küsnacht-Erlenbach

mit Ostern seine eigenen persönlichen Erinnerungen und Rituale. Für die einen ist es vielleicht nur das verlängerte Wochenende, für andere die Erinnerungen an die Osterbräuche der Kindheit, aber für viele auch der Besuch der Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen. Sosehr ich meine Erinnerungen bemühe, fällt mir kein einziges Osterfest ein, das ich nicht in der Kirche begangen hätte. Nie war ich zu dieser Zeit verreist, um Ski zu fahren oder in fernen Ländern im Meer zu baden. Immer waren mir die Kar- und Ostertage zu wichtig, als dass ich sie «gottesdienstlos» begehen wollte. Und das gilt bis heute.

Sicher, nicht immer verbrachte ich diese Tage in der Pfarrei. Das eine oder andere Mal war ich auch in den verschiedensten Klöstern oder auf kirchlichen Jugendfestivals. Dann kam ich meistens mit neuen Ideen für die Pfarrei zurück. Der Gottesdienst der Osternacht ist nicht nur der wichtigste Gottesdienst für einen katholischen Christen, er ist auch voll mit ergreifenden Ritualen. Schon dieser ungewöhnliche Beginn draussen. Das lodemde Osterfeuer vor der Kirche erhellt die Finsternis der Nacht. An diesem Feuer wird die Osterkerze entzündet und in die dunkle Kirche getragen. Dort warten die Gläubigen auf das eine Licht. Und plötzlich wird es zu vielen Lichtern in den Händen von Menschen. Das eine Licht bleibt nicht einsam. Auch jene nicht, die es tragen und weitergeben. Brennende Lichter in den Händen, und hinter jedem Licht ein Gesicht. Ist Ihnen eigentlich schon einmal aufgefallen, wie schön ein Gesicht ist, wenn es von einer Kerze erleuchtet wird?

Und noch ein Bild aus meiner Galerie der Erinnerungen gesellt sich dazu. Während draussen vor dem Kirchenportal langsam das Feuer niederbrennt, ist drinnen der Gottesdienst der hundert Kerzen noch lange nicht zu Ende. Jetzt wendet sich die Gemeinde dem Wasser zu. Lebendiges Wasser, unter einen besonderen Segen gestellt, soll den Taufbrunnen füllen als Quellgrund neuen kirchlichen Lebens.

Begonnen wird diese Wasserweihe mit einem Ritual, das mich jedes Mal von neuem fasziniert: In feierlicher Form werden die Heiligen, unsere Namenspatrone, angerufen. Dann wird die Osterkerze im Taufbrunnen eingetaucht. Was Menschen trennt, wird versenkt in den Tiefen des Wassers. Menschen werden wieder zusammengeführt durch das Geheimnis dieser Nacht: Das Leben besiegt den Tod. Geheimnisse sind nur schwer mit Worten zu erklären, man muss sich auf sie beinahe körperlich einlassen.

Die einzelnen Feiern der österlichen Tage dauern recht lange, manchmal über zwei Stunden, und finden zu ungewohnten Zeiten statt. Aber es lohnt sich für jeden Gläubigen, ob alt oder jung, all dies mitzufeiern. Ein intensiveres Ostererlebnis gibt es fast 2000 Jahre nach der Auferstehung nämlich kaum.

Tanz in den Frühling

Die Reformierte Kirche Küsnacht lädt zum Tanzen und zum anschliessenden Apéro ein. Getanzt wird einzeln unter der Anleitung von Claudia Jenny zu Evergreens. Alle sind willkommen! (e.)

Donnerstag, 20. April, 17 Uhr, Kirchgemeindehaus Küsnacht

OSTERGRUSS UND APRILSCHERZ

Bei der «polizei» läuft doch einiges gut

Am Küchentisch wurde wieder einmal über die aktuelle Weltlage philosophiert. Ist alles schlecht, oder fokussieren wir die schlechten Nachrichten besonders? Das war die Frage. Wir haben uns Gedanken gemacht, was gut läuft, wer Gutes tut und warum wir eigentlich sehr zufrieden sein dürfen. Und so kam die Idee auf, anderen mal Danke zu sagen.

Aber ja, der Polizei gebührt tatsächlich grosser Dank: Verkehrsunterricht, Veloprüfung, Begleitung des Fasnachtszugs und vieles hinter den Kulissen. Stets rasch vor Ort, mutig und zukommend. Die eigentliche Idee mit dem Osterei und «polizei» kam uns schon kurz, nachdem das neue Polizeisignet montiert gewesen war, wir verloren sie dann vor Ostern wieder aus den Augen... Doch nun hat es geklappt: Der 1. April stand vor der Tür und Ostern kurz danach...

So entstand der Ostergruss, und die Polizei hat es per SMS umgehend verdankt.

Thierry und Severin Gallo, Küsnacht



Ein Dank zu Ostern respektive am 1. April für die Polizei: Aus Polizei wird über Nacht plötzlich «polizei».

BILD ZVG



Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Georg Vogel, Idastrasse 47, 8003 Zürich
 Projektverfasser: Wirz Architekten GmbH, Quellenstrasse 27, 8005 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Umbau des Einfamilienhauses Vers.-Nr. 2418, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7014
 Zone: W2/1.40
 Strasse/Nr.: Erbstrasse 10, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

13. April 2023 Die Baukommission

Bestattungen

Frischknecht, Hans Walter, von Küsnacht ZH und Schwellbrunn AR, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Sonnenrain 68, geboren am 25. November 1929, gestorben am 1. April 2023.

13. April 2023 Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Sechseläuten

Die Gemeindeverwaltung bleibt geschlossen am:

Montag, 17. April 2023

Bei Todesfällen ausserhalb der Öffnungszeiten können Einsargungen und Überführungen bei der Rudolf Günthardt AG, Tel. 044 914 70 80, angemeldet werden.

13. April 2023 Die Gemeindeverwaltung

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 22. März 2023

Netzanstalt Küsnacht / Genehmigung Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2022 / Genehmigung Gewinnbeteiligung / Entlastung Organe / Wahl / Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2023 verabschiedet. Er beantragt dieser, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2022 der Netzanstalt Küsnacht zu genehmigen und die Organe der Netzanstalt Küsnacht für das Geschäftsjahr 2022 zu entlasten.

Zweckverband Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon / Jahresrechnung 2022 / Genehmigung

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2022 des Zweckverbands Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Diese schliesst mit einem

Aufwandüberschuss von Fr. 2'445'964.41 (Budget Fr. 2'418'400.–) ab. Die Investitionen belaufen sich auf Fr. 171'761.13 (Budget Fr. 1'295'000.–). Der Anteil von Küsnacht an den Betriebskosten beträgt Fr. 1'339'410.11 (Budget Fr. 1'325'300.–). Diese Aufwendungen sind in der Jahresrechnung 2022 der Politischen Gemeinde zulasten des gebührenfinanzierten Bereichs Abwasserbeseitigung berücksichtigt.

Zweckverband Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach / Jahresrechnung 2022 / Genehmigung

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2022 des Zweckverbands Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 341'154.63 (Budget Fr. 347'000.–), der dem Bilanzüberschuss zugewiesen wird. Die Investitionen belaufen sich auf Fr. 85'063.56 (Budget Fr. 155'000.–).

Kinderkrippen der Gemeinde Küsnacht / Erhöhung Tagestaxen

Der Gemeinderat hat der Erhöhung der Tagestaxen zugestimmt.

Seestrasse 153 / Gesamtsanierung / Kreditbewilligung

Der Gemeinderat hat dem Sanierungsprojekt auf Basis der Pläne des Bauprojekts und dem Kostenvoranschlag mit einer Genauigkeit von +/- 10% zugestimmt. Für die Sanierung hat der Gemeinderat den erforderlichen Kredit von Fr. 1'960'000.– als gebundene und teilweise budgetierte Ausgabe bewilligt.

Geschäftsreglement Vergabeausschuss / Kenntnisnahme

Der Gemeinderat hat das Geschäftsreglement des Vergabeausschusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

13. April 2023 Der Gemeinderat



Foto-Wettbewerb «selten gesehen»

Erkunden Sie die Natur vor Ihrer Haustüre! Und so geht's:

1. Fotografieren Sie seltene und schöne Blumen, Bäume oder Büsche in Küsnacht
2. Bezeichnen Sie die Bilder mit Ihrem Namen und Aufnahmeort
3. Senden Sie das Foto bis zum 30. Juni 2023 an: selten-gesehen@kuesnacht.ch
4. Die Bilder können vom 4. bis 31. Juli 2023 unter folgendem Link bewertet werden: www.kuesnacht.ch/natur

1. Preis: Gartenwerkzeug-Set 7 in 1 «Workpro»
2. Preis: Kabellose wiederaufladbare LED Outdoor-Lampe «Fermob»
3. Preis: Sonnenglas Solarleuchte «Changemaker»
- 4.-6. Preis: Terracotta Wasserreservoirs «Le Vivant»

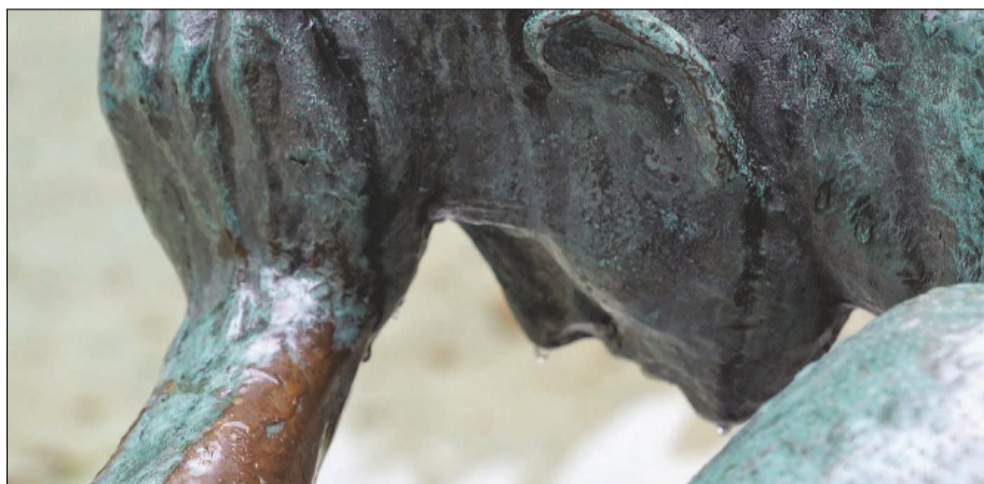
Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind Personen mit Wohnsitz in der Gemeinde Küsnacht (PLZ 8700 und 8127). Ausgeschlossen vom Wettbewerb sind Mitarbeitende der Gemeinde Küsnacht. Pro Person ist nur eine Teilnahme möglich. Der Einsender/die Einsenderin bestätigt mit der Einsendung der Bilder an selten-gesehen@kuesnacht.ch die Teilnahme am Wettbewerb. Die eingesandten Bilder verbleiben im Eigentum des Einsenders/der Einsenderin. Die Gemeindeverwaltung publiziert die Bilder öffentlich im Internet. Die Gewinner/-innen werden per E-Mail benachrichtigt. Der Preis wird nicht bar ausgezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Abteilung Hochbau und Planung



13. April 2023

Die Abteilung Hochbau und Planung



küsnacht
Gesundheitsnetz

**Öffentlichkeitsanlass
Depressionen im Alter**

«Ich fühle mich einsam und oft traurig – muss ich mich behandeln lassen?» Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Krankheiten im Alter.

Dr. med. Daniela Gisler erläutert die Symptome einer Depression im Alter und zeigt die unterschiedlichen Behandlungsmöglichkeiten auf. Sie weist darauf hin, weshalb es so wichtig ist, die Veränderungen bei sich und anderen ernst zu nehmen. Denn schon kleine Interventionen können den Alltag aufheitern.

Die Referentin

Dr. med. Daniela Gisler | Fachärztin für FMH Psychiatrie und Psychotherapie

Veranstaltungsdatum

Donnerstag, 13. April 2023 | 15:00 bis 16:30 Uhr

Veranstaltungsort

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, 8700 Küsnacht

Die Veranstaltung ist kostenlos und es ist keine Anmeldung erforderlich.

Gesundheitsnetz Küsnacht Beratung

Alte Landstrasse 136 | 8700 Küsnacht
T 044 913 13 13 | gesundheitsnetz@kuesnacht.ch | gesundheitsnetz-kuesnacht.ch

13. April 2023

Das Gesundheitsnetz

Musik machen für einen guten Zweck

Am 14. und 15. April finden in der Kantonsschule Küsnacht zwei Benefizkonzerte für Afghanistan statt. Was hinter diesem Anlass steckt und weshalb das Thema so am Herzen liegt, berichtet das Organisationsteam, Schulleiterin Corinne Elsener und Musiklehrerin Christa Suliman, im Gespräch.

Rahel Köppel

Mitte April organisiert die Kantonsschule Küsnacht zwei Benefizkonzerte, deren Erlöse vollumfänglich an die Afghanistanhilfe gespendet werden. Während am Freitag, 14. April, die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich klassische Musik vortragen werden, wird das Konzert am Samstag aus grösseren Formationen wie Big Band, Jazz-Workshops und Bands bestehen. Zudem gibt es vor den Konzerten jeweils einen Info- und Essensstand mit afghanischem Fingerfood. Ein spezieller Aspekt der Konzerte: Hussein Husseini wird aus seinem Buch über die Flucht, seiner preisgekrönten Maturarbeit, vorgelesen. 2015 ist der damals 17-Jährige aus Afghanistan in die Schweiz geflüchtet und konnte 2020 erfolgreich seine Matur an der Kantonsschule Küsnacht absolvieren.

Mittlerweile hat die Kantonsschule noch drei weitere Flüchtlinge aus Afghanistan angenommen, zwei davon sind momentan an der Schule. Das Land hat für die Beteiligten eine spezielle Bedeutung. «Durch Hussein sind wir mit Afghanistan und seinen Problemen sehr verbunden», so Schulleiterin Corinne Elsener. «Durch unseren hohen Immersionsanteil haben wir gute Möglichkeiten für die Flüchtlinge.» Meistens beherrschen nämlich die Jugendlichen die englische Sprache besser als die deutsche. «Wir achten auch darauf, dass sie in das musische Profil können, damit sie nicht noch eine zusätzliche Fremdsprache lernen müssen.» Elsener findet die Erfahrungen mit den Flüchtlingen sehr spannend. «Hussein zum Beispiel setzt sich auch hier noch sehr für sein Heimatland ein», sagt die Schulleiterin. Andere Flüchtlinge seien aber gegenüber Afghanistan fast schon zynisch und wollten damit nichts mehr zu tun haben.

Doch was ist eigentlich mit dem Krieg in der Ukraine, der momentan ein grosses Thema ist? «Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben von sich aus bereits zwei Standaktionen organisiert, um für die Ukraine zu sammeln», so Elsener. Auch haben sie Flüchtlinge an der Schule aufgenommen. «Wir haben uns aber jetzt bewusst dazu entschieden, unseren Fokus auf Afghanistan zu legen und dieses Land nicht zu vergessen, auch aufgrund unserer Geschichte mit Hussein Husseini.»

«Manche fühlten sich machtlos»

Den Einfall zu den Konzerten hatte die Klavierlehrerin Christa Suliman. «Ich finde es einfach eine schöne Sache, mit Musik so etwas zu erreichen und mit Spass Geld zu sammeln», begründet sie ihre Idee. Musik sei eine wunderbare Form, sich ohne Sprache auszudrücken. «Es ist eine ganz andere Atmosphäre, als wenn die Schülerinnen und Schüler sich auf ein sonstiges Konzert vorbereiten. Jetzt machen sie es für etwas sehr Sinnvolles.» Sie habe dadurch mit ihren Klavierschülerinnen und -schülern auch schon viele berührende Gespräche gehabt. «Viele sind sich machtlos vorgekommen. Sie bekommen natürlich durch ihre Mitschülerinnen und -schüler aus Afghanistan auch mit, was in diesem Land so los ist, und wollen helfen.»

Was ist in Afghanistan los?

In den letzten 20 Jahren waren Soldatinnen und Soldaten aus etwa 50 Ländern in Afghanistan im Einsatz, um für Frieden und Sicherheit zu sorgen. Seit Juli 2021 ist dieser Einsatz beendet. Nun haben die Taliban Kabul, die Hauptstadt Afghanistans, erobert und die Macht im Land übernommen. Viele Menschen haben Angst davor, was nach der Machtübernahme im Land passiert. Vor allem diejenigen, welche den ausländischen Soldatentruppen geholfen haben, fürchten, dass sich die Taliban rächen werden. Deswegen wollen viele ihr Land verlassen.



Von links: Klavierlehrerin Christa Suliman und Schulleiterin Corinne Elsener haben die Konzerte gemeinsam in die Wege geleitet und organisiert.

BILD RAHEL KÖPPEL



Solche Plakate haben Schülerinnen und Schüler bei der Projektwoche «Tetris» gestaltet und dazu noch afghanisches Essen gekocht. Die Einnahmen wurden gespendet.

BILDER ZVG

Sie freuten sich, dass sie nun etwas machen könnten, um zur Verbesserung der Situation beizutragen.

Mit der Organisation Afghanistanhilfe strebt die Kantonsschule Küsnacht eine längere Zusammenarbeit an. Diese Konzerte sind nun der erste grosse Anlass, aber die Schule könnte sich weitere Projekte gut vorstellen. «Für uns stimmt die Art von Unterstützung, die sie betreiben, einfach», erklärt Elsener. Die Afghanistanhilfe ist ein Hilfswerk und setzt sich seit über 30 Jahren für die Menschen in Afghanistan ein. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Projektpartnern realisiert sie Entwicklungsprojekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Armutsbekämpfung und Nothilfe. «Die Schülerinnen und Schüler wurden Anfang Schuljahr durch eine Infoveranstaltung erstmals auf diese Organisation aufmerksam gemacht. «Die Teilnahme an diesem Anlass war freiwillig, entsprechend viele sind also erschienen», bemerkt die Schulleiterin schmunzelnd. Die verschiedenen Musiklehrer haben dann die Jugendlichen auf die Konzerte angesprochen und nach Teilnehmenden gefragt. Vor den Sportferien haben in der Projektwoche «Tetris» mehrere Schülerinnen und Schüler Plakate

gestaltet und afghanisches Essen gekocht und an einem Stand zugunsten von Afghanistan verkauft.

Turbulente Vorbereitungszeit

Und wie laufen die Vorbereitungen sonst so? «Es läuft auf jeden Fall viel», schmunzelt Elsener. «Aber es wäre auch seltsam, wenn alles wie am Schnürchen laufen würde, fast schon besorgniserregend», lacht sie. «Genau, es muss so sein», stimmt Suliman ihr zu. Ganz entspannt erwähnen sie die Ostertage, in denen sich ja theoretisch noch die eine Schülerin oder der andere Schüler verletzen könnte. Elsener gibt zu, sie könne sich momentan gerade noch nicht so auf die Konzerte freuen. «Aber das kommt, sobald alles geordnet und geplant ist, spätestens an den Konzerten dann.» Ein Anlass, bei dem junge Menschen sich für junge Menschen einsetzen – etwas, was sich sicher anzusehen lohnt. Die Konzerte finden in der Semihalle der Kantonsschule statt, und der Eintritt ist frei, mit Kollekte.

Benefizkonzerte für Afghanistan, 14. und 15. April, Semihalle, Kantonsschule Küsnacht. Infostand und Fingerfood Afghan Laziz ab 18.30 Uhr, Konzertbeginn: 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.



Hussein Husseini, der 2015 in die Schweiz geflüchtet ist, liest an den Konzerten aus seiner preisgekrönten Maturarbeit, einem Buch über seine Flucht, vor.

BILD ZVG



WIR SIND FÜR SIE DA!

Publireportage



Neue Kleintierpraxis in Erlenbach

Wir heissen Sie in der kürzlich eröffneten Kleintierpraxis Erlenbach willkommen! Gerne lernen wir Ihre Lieben kennen und stehen Ihnen mit Vorsorge, Beratung, Abklärungen und falls nötig mit chirurgischen Eingriffen zur Seite. Machen Sie sich einfach ein eigenes Bild von uns und schauen Sie vorbei. (pd.)

Kleintierpraxis Erlenbach GmbH, med. vet. Fabian Scholz, Bahnhofstrasse 20, 8703 Erlenbach, Telefon 044 911 09 90, info@kleintierpraxis-erlenbach.ch, www.kleintierpraxis-erlenbach.ch

All business is local.
Jetzt Ihre Werbung buchen.

derkuesnachter.ch



VOLVO
PURE BONUS

CHF 4'000.- Nachlass auf unsere vollelektrischen Volvo XC40 und C40 Lagerfahrzeuge.



Park Garage Thalwil



Park Garage Küsnacht

Beispiel: Volvo C40 Recharge, Plus, P8 AWD Pure Electric 204+204 PS/150+150 kW. Stromverbrauch gesamt: 20.7–22.3 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A. Google ist eine Marke von Google LLC. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis. **Angebot Gültig bis 17.04.2023**

GALLIKER
Park Garage
 Thalwil & Küsnacht · carplanet.ch

Seestrasse 47
 8800 Thalwil

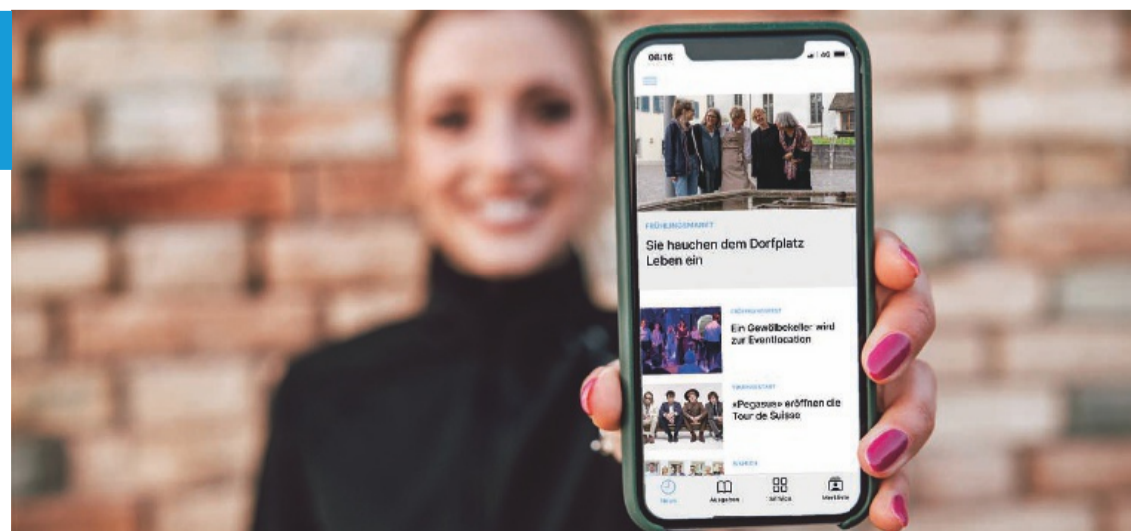
Seestrasse 115/117
 8700 Küsnacht



Küsnachter
 Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Wissen was läuft
Jetzt neue App
downloaden.

derkuesnachter.ch



LESERBRIEFE

Klar Vor- und Nachteile kommunizieren

Leserbrief «Nun sagt auch die Mitte Ja zur GNK AG», «Küsnachter» vom 6. April

Im «Küsnachter» vom 6. April erklärt Peter Klausner, Vizepräsident «Die Mitte Erlenbach-Küsnacht», warum nun auch seine Partei die Idee der Gesundheitsnetz AG begrüsst. So weit, so gut. Was mir auffällt, ist, dass laufend Leserbriefe und abweichende Ideen – zum Beispiel «Altsein geht alle an» – publiziert werden. Ob wir nun versuchen, uns im Internet schlauzumachen, oder immer wieder neueste Ansichten in Zeitungen konsultieren, wir werden überschwemmt mit Informationen, ohne aber eine klare Gegenüberstellung der heutigen Situation mit jener der Gesundheitsnetz AG als Vergleich beurteilen zu können. Ich denke, dass die Gemeinde eine Chance verpasst, wenn sie jetzt nicht klar kommuniziert, warum die neue Gesundheitsnetz AG welche Vorteile zu bieten hat gegenüber der heutigen Situation und gegenüber alternativen Ideen. Eine schematische Darstellung der diversen Varianten mit Vor- und Nachteilen dürfte hilfreich sein.

Alex Silberschmidt, Küsnacht

Grundlagen pro und kontra Auslagerung

«Die für die Organisation, die Selbstständigkeit und die Leistungsfähigkeit der Gemeinde notwendigen Aufgaben sind von der Gemeinde selbst zu erfüllen [...].

Die Gemeinde darf sich nicht auf eine Holdingfunktion beschränken und zur blossen organisatorischen Hülle verkommen.» Dies steht im Leitfaden zur Auslagerung von Gemeindeaufgaben, herausgegeben 2019 vom kantonalen Justizdepartement. Wenn trotzdem Aufgaben nicht selber bewältigt werden können, kommen privatrechtliche Organisationsformen als Aufgabenträger in Frage. Über die Vorteile einer Aktiengesellschaft heisst es: «Eigene Rechtspersönlichkeit; geeignet für marktfähige wirtschaftliche Aufgaben; keine Haftung Aktionäre über Aktienkapital hinaus; strenge Kontrolle durch aktienrechtliche Vorgaben; strenge Anforderungen an Rechnungswesen; private Beteiligung möglich; einfache Übertragung Beteiligung; Anonymität.» Zu den Nachteilen heisst es: «Kaum politische Mitbestimmung; staatliche Kontroll- und Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt; Veräusserung bei nicht marktgänglichen Aufgaben schwierig; persönliche Haftung Verwaltungsrat.» Zur Mitbestimmung durch die Stimmberechtigten und den Gemeinderat wird festgehalten: «Die Einflussnahme auf einen privatrechtlichen Aufgabenträger ist allerdings durch das Bundesprivatrecht beschränkt. So sind beispielsweise keine demokratischen Rechte vorgesehen. [...] Der Gemeindevorstand, der die Aktionärsrechte in der AG als Alleinaktionär ausübt, ist an diese Rechtsgrundlage gebunden. Er kann daher nicht von sich aus dem Aufgabenträger weitere Aufgaben übertragen. [...] Seine Aktionärsrechte sind insofern limitiert.» Auch das von Gesundheitsvorsteherin Susanna Schubiger zitierte Memorandum von Prof. Dr. iur. I. Häner hält fest: «Die

Stimmberechtigten haben weder im Fall einer Anstalt noch im Fall einer AG Referendums- oder Initiativrechte.» Beim Entscheid über die Zukunft der älteren Bevölkerung geht es um die Gewichtung von wirtschaftlichen und demokratischen Anliegen. Sollen Marktfähigkeit und Anonymität entscheidende Kriterien sein, wenn es um das Wohl alter Menschen geht? Die Initiative fordert demgegenüber die Beibehaltung der direkten und vollen Verantwortung im Rahmen der demokratischen Strukturen.

Jakob Weiss, Küsnacht

Grüne nicht Teil des Pro-Komitees

«Fürsprecher für AG formieren sich», «Küsnachter» vom 23. März

Ich, Jörg Stüdeli, Präsident der Grünen Küsnacht, möchte klarstellen, dass ich mich als Einzelperson für das Pro-Komitee Gesundheitsnetz einsetze und die Partei nicht Teil des Pro-Komitees ist. Die Grünen Küsnacht haben bisher Stimmgabe für diese Vorlage beschlossen, die endgültige Parolenfassung erfolgt später.

Jörg Stüdeli, Präsident Grüne Küsnacht

LESERBRIEFE

Möchten Sie uns Ihre Meinung sagen? Dann schreiben Sie an die Redaktion via E-Mail: kuesnachter@lokalinfo.ch. Die Zeichenzahl von 1800 inkl. Leerzeichen soll dabei nicht überschritten werden.

Redaktion und Verlag



Frühling Es blüht nun überall

Blühende Magnolien verkünden den kommenden Frühling. Jetzt nach Ostern wird es täglich wärmer und wärmer (im Bild: vor der reformierten Kirche in Küsnacht). LESERBILD MONIKA BAUMÜLLER

Publireportage



Geschäftsführer Pukar Shrestha präsentiert die neue Kollektion mit ausgewählten Kaschmirprodukten.

BILD LVM

Neue Kollektion farbenprächtiger Kaschmir-Produkte zum Wohlfühlen

Die Boutique Pukar Collection im Engequartier bietet seit 12 Jahren Kaschmir-Produkte von höchster Qualität sowohl für Damen als auch für Herren an. Dank den erlesenen Produkten erhält der Inhaber Pukar Shrestha Arbeitsplätze und ermöglicht den Zugang zur Bildung in Nepal.

In der Boutique von Geschäftsinhaber und gebürtigem Nepalese Pukar Shrestha, werden feine handgemachte Kaschmir-Kollektionen angeboten. Bei den erlesenen Produkten handelt es sich einerseits um Pullover, Cardigans, Capes, Stolas, Decken, Tücher sowie um handbemalte Seidenfoulards in verschiedenen Grössen, aktuellen Sommerfarben und einzigartigen Styles.

Diese edlen und auserwählten Produkte bieten höchsten Komfort beim Tragen, denn sie halten eine lange Zeit und verleihen im Sommer eine angenehme Frische. Aufgrund ihrer Kostbarkeit gilt Kaschmir als «Diamant» unter den Fasern. Die Herstellung dieser Kollektionen erfolgt in Nepal nach

traditionellen Verfahren durch erwachsene Frauen und Männer. Es gibt keine Kinderarbeit.

Aktuelle Situation in Nepal

Nepal feiert am 14. April 2023 das Neujahrsfest 2080, welches mit Hoffnung für mehr politische Stabilität verbunden ist. Die Wirtschaft und der Tourismus erholen sich weiterhin und die Schulen sind normal geöffnet. Pukar Collection unterstützt weiterhin Schulprojekte sowie junge Frauen bei der Ausbildung direkt vor Ort in Kathmandu.

Schenken macht Freude

Wer ein Geschenk zum Muttertag, für Freunde, Familie oder sich selber sucht, ist bei Pukar Collection am richtigen Ort. Bis am Muttertag offeriert Pukar Shrestha Kundinnen und Kunden bis zu 20 Prozent Rabatt auf seine Produkte. Auch Gutscheine und von Hand gemachte Geschenkboxen sind erhältlich. (pd.)

Pukar Collection, Sternenstrasse 31, 8002 Zürich (nahe der Haltestelle Rietberg der Linie 7), Telefon 043 300 32 32, www.pukarcollection.ch, Di bis Fr 10.30 bis 14 und 15 bis 18.30 Uhr, Sa 10.30 bis 16 Uhr, Mo geschlossen.

Publireportage

Limousine Lexus ES 300h kommt jetzt auch in die Schweiz

Die Limousine Lexus ES begeistert Fahrer und Passagiere durch ihre aussergewöhnliche Laufruhe und ihr luxuriöses Interieur. Nun wird der Lexus ES 300h bei uns eingeführt.

Seit mehr als 30 Jahren begeistert die Business-Limousine Lexus ES Fahrer und Passagiere gleichermaßen durch ihre aussergewöhnliche Laufruhe, ihr kultiviertes Fahrverhalten und ihr luxuriöses Interieur. Der ES wurde 1989 zusammen mit der ersten Premium-Limousine LS auf dem Markt eingeführt und ist eines der wichtigsten Modelle im Premium-E-Segment. Seit seinem Start hat Lexus mehr als drei Millionen Fahrzeuge verkauft; heute wird das Modell in mehr als 80 Ländern und Regionen angeboten.

Der Lexus ES der aktuellen Generation wird jetzt auch in der Schweiz eingeführt. Die Plattform «Global Architecture - K» (GA-K) der japanischen Premiummarke bildet die Basis für den kühnen, provokativen Auftritt des ES. Die Plattform erlaubte es den Designern, die Grenzen des Limousinen-Designs auszuloten. Auch die flachere Motorhaube und die elegante coupéartige Dachlinie sind der Plattform zu verdanken. Umlaufende LED-Leuchten prägen das sauber und klar gezeichnete Heck.

Der Innenraum verbindet ein fahrerzentriertes Cockpit mit einem geräumigen, komfortablen Beifahrerbereich. Der Fahrer kann sich voll auf die Strasse konzentrieren, da sich das zentrale Touchscreen-Display, die Instrumententafel und das Head-up-Display direkt in seinem Blickfeld befinden. Die Armlehnen

lassen sich unter die Ellenbogen des Fahrers positionieren; zum Betätigen der Bedienelemente muss der Fahrer nicht die Hände vom Lenkrad nehmen.

Fahrer und Passagiere geniessen bequemen Sitzkomfort: Die körpergerecht geformten Sportsitze des ES 300h F SPORT sind von denen des LC Coupé inspiriert. Die Ausführungen Impression und F Sport verfügen über Sitze in Tahara-Synthetikleder. Die Ausführungen Comfort und Excellence sind mit edlen Lederbezügen ausgestattet.

Selbstladender Hybridantrieb

Der ES 300h ist mit einem selbstladenden Lexus-Hybridantrieb der vierten Generation ausgestattet. Er bietet eine für eine mittelgrosse Luxuslimousine aussergewöhnliche Kraftstoffeffizienz, ein sehr gutes Ansprechverhalten und minimale Emissionen. Der Antrieb besteht aus einem hocheffizienten 2,5-Liter-Vierzylinder-Atkinson-Benzinmotor in Kombination mit einem leichten, kompakten Elektromotor hoher Leistungsdichte.

Die Antriebsleistung beträgt insgesamt 218 PS/160 kW, der Kraftstoffverbrauch im kombinierten Zyklus liegt bei nur 5,3 l/100 km gemäss WLTP-Prüfverfahren (World Harmonised Light Vehicle Test Procedure, WLTP). (pd.)



Der markante Frontgrill und die coupéartige Dachlinie des ES 300h unterstreichen seine provokative Eleganz.

BILD ZVG

Haus und Garten

EMPFEHLUNGEN: VOM KELLER BIS ZUM DACH

Selbstgezogen Tomaten, die nach Tomaten schmecken

Den sprichwörtlichen Grünen Daumen muss man nicht besitzen. Denn mit einem bisschen Engagement erhält man aus dem eigenen Beet Tomaten, die viel besser schmecken als die gekauften. Am einfachsten kauft man vorgezogene Setzlinge. Die Sorte, von denen es viele gibt, wählt man nach dem eigenen Gusto. Wichtig ist, die Tomaten vor zuviel Regen zu schützen, da sie sonst rasch faulen. Ein kleines Dach erlaubt das kontrollierte Giessen – am besten täglich. (rs.) BILD ROGER SUTER



MOWER-PROFI GmbH
+ 41 79 357 32 23

Gartenmaschinen & Geräte
Forstgeräte & Kettensägen
Reparaturen aller Marken

Husqvarna
SERVICE

Halden 1, 8124 Maur | info@mower-profi.ch | www.mower-profi.ch

Hans Hehlen
Steil- und Flachbedachungen
Dach- und Bodenisolierungen
Erlenbach
Tel. 044 910 71 44
www.hehlenbedachungen.ch

Storen-Service

Peter Blattmann
Wampflenstr. 54
8706 Meilen
Tel. 044 923 58 95
Fax 044 923 58 45
info@storenblattmann.ch

Reparaturen und
Neumontagen
Lamellenstoren
Sonnenstoren
Rollladen

J. STAUB AG GARTENBAU
Hegibachstrasse 48
8032 Zürich
Tel. 044 381 45 93
Fax 044 422 14 76
www.staubgartenbau.ch

*Gartenpflege
über 80 Jahre*

**Gerne erledigen wir Ihre
Gartenarbeit!**

KERAMIK-STALL FORCH
TREFFPUNKT FÜR GARTENFREUNDE
UND KUNSTLIEBHABER

Esther Würsch
General-Guisan-Strasse
CH-8127 Forch
Tel. +41 (0)44 918 17 23
info@keramik-stall.ch
www.keramik-stall.ch

Sa, 10.00–16.00 Uhr April bis Ende Juni auch
oder nach Vereinbarung Di+Do, 14.00–18.00 Uhr

Räume der
Lebensfreude

Jetzt
**GARTEN
WACH
KÜSSEN**

**AMMANN
GARTENBAU**
— seit 1931 —

044 923 11 77 – ammanngartenbau.ch

Ihr Schreiner
am Zürichsee

GEMI
seit 1948

Reparaturen
vor Ort

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch

Küchen mit Charakter

biplano
die küche meines lebens

biplano küchen gmbh
8700 Küssnacht
t 044 912 06 06
www.biplano.ch

Haus und Garten

EMPFEHLUNGEN: VOM KELLER BIS ZUM DACH

Publireportage

Handgefertigte Terrakottatöpfe aus der Toskana

Sobald die Blumen spriessen, startet der Keramik-Stall Forch in eine neue Gartensaison. Seit fast 25 Jahren werden dort handgefertigte und winterharte Tontöpfe aus der Toskana angeboten.

Das Klima in diesen gebrannten Gefässen ist für die Pflanzen optimal, da Terrakotta keine Hitze staut und den Feuchtigkeitshaushalt perfekt reguliert.

Für ein stimmungsvolles Gartenambiente stehen neben dem grossen Sortiment an Terrakottatöpfen in allen Grössen und Formen auch verschiedene auserlesene Accessoires zur Auswahl.

Bei diesem Angebot ist es keine Kunst, die eigene Terrasse oder den Garten in eine persönliche Oase zu

verwandeln. Die Inhaberin Esther Würsch kann Sie dank langjähriger Erfahrung kompetent und fachkundig beraten.

Lassen Sie sich verzaubern und nehmen Sie ein Stück Toskana mit nach Hause.

Auch das Künstlerherz kommt nicht zu kurz, finden doch immer wieder wechselnde Ausstellungen und saisonale Floristikworkshops statt. (pd.)

Mehr über Ausstellungen und Floristikworkshops unter: www.keramik-stall.ch; Keramik-Stall Forch, General Guisan-Strasse, 8127 Forch, 044 918 17 23, info@keramik-stall.ch, Öffnungszeiten: Sa 10–16 Uhr oder nach Vereinbarung, April bis Ende Juni auch Di und Do 14–18 Uhr



Das Klima ist in den gebrannten Gefässen ideal für die Pflanzen: eine Auswahl beim Keramik Stall.

BILD ZVG

Neuverlegen von Parkett, Kork, Laminate auf Böden, Treppen und Terrassen.

Schleifen und versiegeln/ölen bestehender Parkett- und Riemenböden, Treppen.

Pfannenstielstrasse 112
8706 Meilen
Telefon 044 793 17 50
Fax 044 793 17 54
www.ebnerparkett.ch

Ebner & Co GmbH
Parkettarbeiten

Scherer Heizungen AG



044 910 90 86

Heizsysteme
Sanitäranlagen
Wärmepumpen
Boilerentkalkung

Neubau/Umbau
Renovation
Service/Reparatur

OBERLE AG
HEIZUNG • SANITÄR • GAS-/ÖLFUEHRUNG
Beratung • Planung • Installation und Service

Alte Landstrasse 174 Postfach 8700 Küsnacht ZH
Tel. 044 910 02 26 Fax 044 910 39 75 www.oberle.ch

Bödenstrasse 5 Postfach 8002 Zürich-Enge
Tel. 044 201 68 10 Fax 044 202 94 39 info@oberle.ch

WASSER
EAU
ACQUA
AUA

24 STUNDEN NOTFALLDIENST

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

e gueti Verbindig!

Heeb+Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

www.musliji.ch

Langjährige Erfahrung zu Ihrem Vorteil

Untere Heslibachstr. 56
8700 Küsnacht ZH
Telefon 044 910 61 57
Mobile 079 473 95 53
info@musliji.ch

Wand- und Bodenbeläge, Keramik
Natursteine, Mosaik, Kittfugen,
Küchen- und Badzimmer Umbau

N.MUSLIJI
Plattenbeläge



Gartenholzerei AG

info@truebgartenholzerei.ch
www.truebgartenholzerei.ch

Ihr Profi bei Fällarbeiten und Baumpflege



• Spezialfällarbeiten • Baumpflege
• Wurzelstöcke ausfräsen • Rodungen

Rufen Sie uns an wir kommen gerne bei Ihnen vorbei.

Zollikerberg 043 499 61 08

TRIBÜNE

Das Auto im Zentrum politischer Kämpfe

Ein Professor für Stadtsoziologie sieht das Auto im Zentrum politischer Kämpfe, weil es im Vergleich mit anderen Verkehrsmitteln Vorteile hat, die so gross sind, dass sie drohen, zum Nachteil zu werden.

Der «Automobil Revue», der ältesten Autozeitung Europas, sind einige Einschätzungen zu verdanken, welche der Genfer Professor für Stadtsoziologie an der ETH Lausanne, Vincent Kaufmann, in einem Interview zum Druck freigegeben hat. Der Chefredakteur der französischen Ausgabe der «Revue Automobile» fasst mit der Stimme von Vincent zusammen:

Thema City-Maut

«Ich fände es schlicht skandalös, wenn jemand, der 4000 Franken im Monat verdient, genauso viel bezahlen müsste wie jemand, der 20000 Franken verdient. Das wäre die Tragik einer solchen Massnahme. Sie sind blind für soziale Ungleichheiten. Man kann nicht eine dumme und gemeinsame Massnahme ergreifen, die für alle gleichermassen gilt. Es gibt ein weiteres Problem: Wenn niemand mehr mit dem Auto in die Stadt fährt, weil es zu teuer ist, gibt es kein Geld mehr, um den ÖV zu finanzieren. Das ist wie die Katze, die sich in den eigenen Schwanz beisst.»

Nächstes Statement: «Hinzu kommt, dass manche diejenigen härter besteuern wollen, die das Auto oder die öffentlichen Verkehrsmittel zu Stosszeiten benutzen.» Dazu sagt Prof. Kaufmann wei-

Der Genfer Vincent Kaufmann ist Professor für Stadtsoziologie an der ETH Lausanne.

BILD ZVG



ter: «Das wäre völlig ungerecht und würde Ungleichheiten verstärken. Diejenigen, die flexible Arbeitszeiten haben, sind eher in der Führungsebene, diejenigen, die zu festen Zeiten anwesend sein müssen, sind eher am unteren Ende der Skala, für sie wäre es also eine doppelte Bestrafung.»

Für und gegen das Auto

Prof. Kaufmann: «Das Auto ist zu einem Parteiobjekt geworden, die Linke ist dagegen, die Rechte dafür. Das Auto ist aber kein parteipolitisches Objekt. Es gäbe viele Argumente von links und von rechts, um das Auto in der Stadt zu verbieten oder zu fördern. Wir können beispielsweise der Rechten entgegen, dass weniger Autos in der Stadt den fließenden Verkehr und damit das Gewerbe begünstigen. Den linken Parteien könnte man entgegenhalten, dass viele Menschen keine andere Wahl haben, als mit dem Auto zur Arbeit zu fahren, weil sie aufgrund der hohen Mietpreise weit weg vom Zentrum wohnen müssen. Hinzu kommen die Familien mit Kindern. Ich erinnere an eine Untersuchung im 20. Arrondissement in Paris, wo die Behörden eine Anti-Auto-Politik betreiben wollten. Diese Politik hätte die Familien

zweifelloos vertrieben. Um mehr Familien in die Stadt zu bekommen, muss man eine differenzierte Politik betreiben, indem man akzeptiert, dass Familien Autos haben.»

Elektromobilität

Prof. Kaufmann weiter: «Es wird interessant sein, zu sehen, wie die öffentliche Hand die Frage der Ladestationen für Elektroautos aufgreifen wird. Wenn man keine Autos in der Stadt haben möchte, wird man keine Ladestationen installieren oder nur in Tiefgaragen. Im Moment gibt es keine Politik auf dieser Ebene, man sollte diesen Trend aber antizipieren.»

Der 53-jährigen Vater von zwei Söhnen spricht weiter von einem Generationenwechsel. Die 25- bis 30-jährigen würden sich kaum für Autos interessieren, was er auf das Aufkommen der Smartphones zurückführt. Dank solcher Gegenstände könne man fliehen, sie seien auch ein Symbol der Freiheit. «Früher bedeutete die Erlangung des Führerscheins auch symbolisch den Übergang zum Erwachsenenalter.» Den Gedanken mit Erfahrungen weitergesponnen, gewinnt der 30- bis 40-Jährige ein neues Verhältnis zum Auto. *Lorenzo Quolantoni*

Die E-Vignette kommt 2024

Noch im laufenden Jahr soll eine elektronische CH-Autobahnvignette 2024 verfügbar sein. Die Klebevignette wird aber nicht verschwinden, sondern es kommen beide Varianten parallel

zum Einsatz. Die E-Vignette ist jedoch an das Kontrollschild gebunden, sodass bei einem Fahrzeugwechsel keine neue Vignette gekauft werden muss. *(jwi.)*

Neue Schilder ab 2026

Da den Kantonen (insbesondere dem Kanton Zürich) die Zahlen ausgehen, sollen im Jahr 2026 im Auftritt geänderte Nummernschilder lanciert werden. Ob das neue Schild das Lan-

deskennzeichen «CH» integriert haben wird, ist noch offen. Sicher aber wird die neue Schildarchitektur entweder siebenstellig oder einen Buchstaben einschliessen. *(jwi.)*

Für Sie erfahren: Renault Mégane E-Tech

Renault war früh dran mit Elektroautos, nun haben die Franzosen mit dem Mégane E-Tech auch einen rein elektrischen und echten Familienwagen im Angebot.

Während einige Hersteller für ihre Elektromodelle eine neue Nomenklatur-Strategie gewählt haben, bleibt Renault mit dem Mégane E-Tech – wie andere Autobauer – bei etablierten Modellbezeichnungen. Und dies, obwohl der elektrische mit dem Verbrenner-Mégane (den es weiterhin gibt) kaum etwas zu tun hat.

Der Mégane E-Tech ist dank der einfacheren Technik – z.B. kein Getriebe, keine Auspuffanlage – wesentlich kompakter bei praktisch gleichen Raumverhältnissen, und er fühlt sich nicht weniger erwachsen an. Der Kofferraum ist sogar erheblich grösser. Dieses Elektromobil kann auch Freude machen, wenn man sich zu den engagierten Autofahrern zählt und weiterhin noch gerne schalten würde, statt schalten zu lassen.

Pro und Kontra

Die Rekuperierungsmöglichkeiten via Paddels am Lenkrad stellen eine neuartige Herausforderung beim Fahren dar. Aktiv bedient, lässt sich damit der Stromverbrauch markant senken, und der Bremsverschleiss reduziert sich so ebenfalls. Darüber hinaus offeriert dieser Mégane im Menü Sport sportive Fahrleistungen sowie ein neutrales, dynamisches Fahrverhalten. Trotzdem bügelt er Strassenschäden überdurchschnittlich komfortabel aus.

Wieso nun viele Autos plötzlich statt eines runden Lenkrads ein eckiges haben müssen, erschliesst sich nicht jedem. Störend sind auch die eng übereinander fixierten Wischer- und Fahrhebel, chronische Verwechslungsgefahr. Wegen des coupéhaften Heckabschlusses ist die Sicht nach hinten grottenschlecht. Toll dagegen die beinahe sakrale Ruhe unterwegs. Bis 120 km/h kann man sich

Coupéhaftes Design, vergleichsweise kompakte Aussenmasse.

BILDER ZVG



in Zimmerlautstärke unterhalten. Positiv weiter die klar differenzierten und intuitiv zu bedienenden Fahrmenüs Eco, Comfort und Sport. Angenehm schliesslich der enge Wendekreis beim Rangieren im Parkhaus. Renault erwähnt auch stolz das OpenR-link-System mit eingebautem Google für die Konfiguration von bis zu fünf Konten, welches man nicht mit dem Smartphone verbinden muss.

Der Mégane E-Tech macht den Einstieg in die Elektromobilität einfach, aber von den Reichweitenversprechungen sollte man sich nicht leiten lassen. Um die letzten 20 Prozent zu bunkern, dauert es eine Ewigkeit, was den Batterien sowieso nicht zuträglich ist. In der kalten Jahreszeit bleiben realistisch 320 km Reichweite zwischen zwei Zapfstellen übrig. Im elektrischen Mégane werden nicht nur Frankophile sitzen. *(jwi.)*



Zum Glück teilweise noch intuitive Bedienung.

Steckbrief

Renault Mégane E-Tech

- Preis: ab Fr. 40000.–
- 1 Elektromotor 160 kW
- Batterie: 60 kWh
- Drehmoment: 300 Nm
- Antrieb: vorne, AT1
- 0 bis 100 km/h in 7,4 sec (Werk)
- V/max: 160 km/h
- Verbrauch: 17,3 kw/h (Werk)
- Verbrauch (Test): 19,5 kw/h/100 km
- CO₂-Ausstoss: 0 g/km
- L/B/H: 420x186x151 cm
- Leergewicht: 1711 kg
- Kofferraum: 440–1332 l
- Reichweite: 470 km (Werk)
- + Federung, Wendekreis, Rekuperierung
- Sicht nach hinten, Piepsereien

Aufgefallen: Es fehlt der Kombi



Praktisch eingerichteter Laderaum.

WASSERBALL

U13-Wasserballer stehen kurz vor Finalqualifikation

Die Statistik der U13-Wasserballer von Aquastar ist schnell erzählt: Tabellenführer nach acht Spielen. Sieben Siege und eine Netto-Torbilanz von 111. Die Trainer Laszlo Balzam und Gery Fülöp sind denn auch voll des Lobes: «Die Tabelle ist nur eine Momentaufnahme», meint Laszlo von Aquastar, «aber ich bin stolz auf die hervorragende Teamleistung.» Auch Gery Fülöp vom SC Frosch Ägeri ist zufrieden mit der Leistung: «Man spürt den Willen und das Engagement des Teams.»

Doch von vorne: Am 1. April stand für die Spielergemeinschaft ein Spieltag im Tessin auf der Agenda. Das erste Spiel gegen Lugano war Wasserball-Kunst auf höchstem Niveau. Zweimal gelang es Aquastar, einen Rückstand auszugleichen. Das Team zeigte Kraft, Spielintelligenz und einen bemerkenswerten Zu-

sammenhalt. Aquastar gelang es in der zweiten Spielhälfte, klare Akzente zu setzen. Die optische Überlegenheit, die Disziplin und die Ruhe wurden leider nicht belohnt. Sekunden vor dem Schlusspfiff gelang dem Gegner das 6:5.

Im zweiten Spiel gegen Bissone waren die Kräfteverhältnisse von Anfang an klar. Aquastar liess kaum etwas zu und erspielte sich zur Halbzeit einen 7:1-Vorsprung. Die konditionell starken Wasserballer legten in der zweiten Spielhälfte einen weiteren Gang zu und erzielten weitere 15 Tore zum Schlussresultat von 22:1.

Die Trainer sind dankbar und zuversichtlich. Gery: «Das Team hat Charakter gezeigt. Die mitgereisten Fans unterstützten uns fulminant.» Laszlo: «Niederlagen sind Teil dieser wunderschönen Sportart – und auch vom Leben –, aber wir wachsen und lernen zusammen, und das ist das Wichtigste.»

Zwischenfazit: Das Team von Aquastar hat 2023 eindrücklich bestätigt, was sich zum Saisonauftakt im vergangenen Jahr erahnen liess: Das Team ist in Topform. In den Büchern stehen bisher klare Siege gegen Zug (24:1), Basel (19:2), Horgen (15:0 und 15:1) und Bissone (22:1 und 22:1). Lugano spielt auf Augenhöhe (ausgeglichene Serie mit der besseren Tordifferenz für Aquastar).

Als Nächstes trifft Aquastar am Pfingst-wochenende in der Innerschweiz auf Zug und Basel. Die direkte Qualifikation für die Final 6 scheint in Griffweite zu sein. Träumen ist erlaubt. (e.)



Einstimmen auf den Wettkampf.

BILD ZVG



Ausstellungsmacher (v. l.): Fabienne Müller und Roland Krauer vom Grafikstudio Büro Fax mit Melanie Mock (Szenografie).

BILD ZVG

«Genau so ganz anders – vom Erinnern und Erzählen»

Das Ortsmuseum Küsnacht eröffnete am 20. April seine neue Sonderausstellung und geht auf Erinnerungsreise. Was löst Erinnerungen aus? Wie verändern sie sich?

Erinnerungen sind prägend für einzelne Personen, ebenso wie für die Gesellschaft. Was löst Erinnerungen aus, und welche davon bleiben länger haften? Welche Geschichte(n) gehören zu Küsnacht? Wo sind Erinnerungsorte? Das Ortsmuseum Küsnacht geht mit seiner neuen Sonderausstellung «Genau so ganz anders – vom Erinnern und Erzählen» dem Ortsgedächtnis auf die Spur und lädt zum Erzählen ein. Am Donnerstag, 20. April, eröffnet es gemeinsam mit dem Musikspezialisten und Kulturvermittler Peter Beky die Ausstellung um 19.30 Uhr mit einer musikalischen Erinnerungszeitreise.

Ein Blick zurück

Erinnerungen bleiben oftmals vage und verändern sich im Laufe der Zeit. Dennoch sind sie prägend für die Identität einzelner Personen sowie für Generationen und die Gesellschaft. Der Blick zurück dient zudem als Orientierung für zukünftiges Handeln. Die Ausstellung legt neben einigen kurzen Erläuterungen

zum Thema «Gedächtnis und Erinnerung» den Fokus auf das «episodische Gedächtnis», das zur eigenen Biografie gehört. Diese Erlebnisereinerungen sind aber oftmals nicht nur persönliche Erfahrungen; Gruppen, Gemeinschaften und Kulturen teilen gemeinsam Erinnerungen, was ein Gefühl der sozialen Zugehörigkeit schaffen kann.

Das Museum selbst als Erinnerungsort wird in der Ausstellung ebenso thematisiert wie die Erinnerungen der Besucherinnen und Besucher. Einerseits steht die Frage im Raum, was im Museum für die Zukunft erinnert und gesammelt werden soll. Andererseits bildet ein «Erzähl- und Erinnerungstisch» das Herz der Ausstellung. Hier können unter anderem Erinnerungen festgehalten und hinterlassen werden. Die Winterthurer Szenografin Melanie Mock hat gemeinsam mit dem Grafikstudio Büro Fax im Ortsmuseum Küsnacht einen sinnlichen Erlebnisraum geschaffen. Bühnenbildartige Stimmungsbilder schaffen den anregenden

Rahmen, um sich den Themen wie dem kollektiven Gedächtnis, den eigenen und den fremden Erinnerungen oder dem Vergessen zu nähern und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Schwerpunkt im Austausch

Ein vielfältiges Rahmenprogramm begleitet die Ausstellung. Auch hier liegt ein Schwerpunkt im Austausch. Zwischen April 2023 und März 2024 finden sich darunter dank der Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Personen z.B. ein Mitschwatz-Bänkli im Dorf oder erzählte Erinnerungen im Museum. Ausserdem stehen unterschiedliche musikalische Beiträge auf dem Programm. Die Veranstaltungen sowie weitere Hinweise sind unter der Website des Ortsmuseums www.ortsmuseum-kuesnacht.ch zu finden. (e.)

Öffnungszeiten: Mittwoch, Samstag und Sonntag, von 14 bis 17 Uhr, Tobelweg 1, Küsnacht



Das Schützenhaus auf der Forch: Hier findet das traditionelle Forchschiessen statt.

BILD ZVG

Feldschützen feiern Jubiläum

1872 haben Schützen vom Küsnachterberg den Feldschützenverein Forch gegründet. Mit viel Fronarbeit und Eigenleistungen wurde das Schützenhaus an der Zelglistrasse und der Scheibenstand mit sechs Zugscheiben beim Wehrmännerdenkmal erstellt. Da bei der Sanierung des Scheibenwalls recht grossflächige Bleibelastungen festgestellt wurden, muss angenommen werden, dass zuerst auf Feldscheiben geschossen wurde. Der Grossteil der Mitglieder waren Bauern, deshalb fanden die Schiessübungen immer am Sonntagmorgen statt. An den obligatorischen Übungen gab es immer eine Gruppe Küsnachter, welche mit dem geschulterten Gewehr durch das Küsnachertobel auf die Forch kamen, um ihre Schiesspflicht zu erfüllen. Ob sie vor der Abenddämmerung wieder im Dorf waren, weiss man nicht so genau.

Mit der Zeit wurden auch die Auflagen immer grösser betreffend Sicherheit, Sonntagsschiesslärm und so weiter. Nachdem der Schiessplatz Holletsmoos auf elektrische Schussanzeige umgebaut worden war, fiel der Entscheidung, den Schiessplatz Forch aufzugeben und nach Küsnacht umzuziehen. Diverse ältere Schützen machten den Umzug nicht mit und gaben den Schiesssport auf. In Küsnacht wurden

die Schützen kameradschaftlich aufgenommen, und es ergaben sich auch schnell gemischte Jasspartien.

Das Schützenhaus an der Zelglistrasse wurde dem Heim Ilgenhalde abgetreten. Mitarbeiter von der Ilgenhalde sowie freiwillige Helfer zerlegten das Schützenhaus fachmännisch und bauten es in der Ilgenhalde als Unterkunft für die Heimtiere auf. Vier Zugscheiben wurden von Schützenkameraden aus Schuders abgebaut und ersetzt dort die Feldscheiben. Nicht nur die Schützen, sondern das ganze Dorf weihte die neue Anlage mit einer Schützenchilbi ein.

Einladung zum Schiessfest

Obwohl das Schiessen in der Öffentlichkeit heutzutage einen schweren Stand hat, hat der Schützenverein entschieden, das 150-jährige mit einem Jubiläumsschiessen zu feiern. Das Schiessprogramm besteht aus drei Probeschüssen, sechs Schuss Einzelfeuer und zweimal drei Schuss Seriefeuer. Es werden etwa 500 Schützinnen und Schützen erwartet. Gleichzeitig findet auch das traditionelle Forchschiessen statt. Besucherinnen und Besucher im Schützenhaus Holletsmoos, Hesligenstrasse 115 in Küsnacht, sind willkommen!

Feldschützenverein Forch

Perfektionist, aber nicht perfekt

Kabarettist, Kolumnist und Charmeur Jan Rutishauser aus «Mostindien» ist ein Perfektionist, aber leider nicht perfekt. Dies zum Glück, zumindest für sein Publikum. Als Perfektionist weiss Jan Rutishauser alles über Gitarren, Flirten und Selfmarketing, aber eben nur theoretisch. Seine Ansprüche und die Realität sind eine nicht versiegbare Quelle komischer Situationen und schräger Ansichten. Dabei zieht sich der Kabarettist gekonnt und gewitzt selbst durch den Kakao.

«Absolute Perfektion» ist das dritte abendfüllende Programm des «Perfektionisten», eine grandiose Persönlichkeitsstudie mit geistreichen und unterhaltenden Texten sowie mit Liedern. Und dies alles raffiniert verpackt in eine vielseitige, theatrale Performance. (e.)

Freitag, 14. April, 20 Uhr, Guts Keller, Erlengut. Kein Vorverkauf, Ticketreservierung entweder telefonisch auf der Gemeindeverwaltung während der Bürozeiten (044 913 88 11) oder per E-Mail (kultur-treff@erlenbach.ch), Ticketverkauf ausschliesslich an der Abendkasse ab 19 Uhr, Pausenapéro.



Perfektionisten sind in Wahrheit verängstigte Hasenfüsse: Kabarettist Jan Rutishauser.

BILD ZVG



Ursula Litmanowitsch
zuerich.inside@gmail.com

Viel Herz für Kartonsammlerkinder

Für die Stiftung «Cartoneros y sus Chicos» fand unlängst ein Charity-Event mit 250 Gästen im «Aura» statt. Der Anlass für das gemeinnützige Projekt von **Renata Jacobs** ist stets ein gesellschaftliches Ereignis. Die Stiftung begleitet seit vielen Jahren die Kinder der Kartonsammler in Buenos Aires in ihrer Schulbildung gemäss dem Motto «Bessere Bildung – besseres Leben», welches auch zeitlebens das Credo von Klaus Jacobs war.

Unter den Gästen befanden sich der argentinische Botschafter in der Schweiz, **Pedro D'Alotto**, die ibizenkische Künstlerin **Marta Torres** sowie Unternehmer und Unternehmerinnen aus der Schweiz und dem Ausland.

Michel Pernet von Blofeld Communications führte durch den Abend. Fussballakrobat **Mario Wiesendanger** unterhielt die Gäste mit Freestyle-Ballkünsten. Während des Flying Dinners konnten die Gäste im eigens dazu aufgebauten Jahrmarktambiente an verschiedenen Spielen teilnehmen. Tolle Preise gab es an der Auktion und der Tombola zu gewinnen. Versteigert wurde unter anderem ein T-Shirt von **Rafael Nadal**. Geleitet wurde die Auktion von **Bertold Müller**, Christie's Managing Director EMEA.

Für musikalische Höhepunkte sorgten der schweiz-kolumbianische Musiker **Loco Escrito** und die argentinische Band **The Tonights**, welche für diesen Anlass eigens aus Patagonien anreiste.



Sänger Loco Escrito begeisterte und riss das Publikum mit seinen Songs mit.



Lobende Worte kamen vom argentinischen Botschafter Alberto Pedro D'Alotto.



Seit 11 Jahren veranstaltet Renata Jacobs (rechts) jeweils eine Charity-Gala für «Cartoneros y sus Chicos». Als Gast dabei war Künstlerin Marta Torres aus Ibiza. BILDER ZVG



Die Finanzexperten Michael und Martina Steiger, Präsident und VR Finalp AG.



Andreas Tolpeit von der Privatschule Cognita Schools und Selina Hauser.



Von links: Moderator Michel Pernet, Auktionator Bertold Müller (Christie's), Stephan Wullschleger (Ringier Sports AG), Erdin Shaqiri (ESHA Sportmarketing GmbH).



Barbara und Stefano Albinati, Unternehmer Albinati Aeronautics AG.



Angeregte Gespräche zwischen Vermögens- und Unternehmensberatern Olivier Utz, Bettina Wydler und Fredrik Creutz (von links).

ANZEIGEN

Helfen Sie uns zu helfen.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein für Menschen mit Behinderungen und suchen für unseren schweizweiten Fahrdienst laufend freiwillige Fahrer (Kat. B).

Bitte melden Sie sich bei uns!

behinderten-reisen
ZÜRICH

Mühlezelgstrasse 15, CH-8047 Zürich
Tel. 044 272 40 30, www.vbrz.ch

Frühlingsmode,
die passt.
Ein gutes Gefühl...

MODE AB GRÖSSE 42
Nirgends ist die Auswahl grösser

Bleicherweg 3
8001 Zürich
Tel. 043 443 7000
www.madame.ch

ZÜRICH
Madame
AM PARADEPLATZ

Suche Porzellan, Meissen, Rosenthal, KPM, Herend, Hutschenreuther, Bawaria sowie Bleikristall, Zinn, Möbel, Pelze und Uhren. Seriöse Kaufabwicklung. Telefon 076 219 31 78, Herr Peter

Sorgentelefon
für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

All business
is local.
Jetzt Ihre
Werbung buchen.

derkuesnachter.ch

Wir kaufen alle Autos
zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl
und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Kaufe Pelzjacken und Mäntel

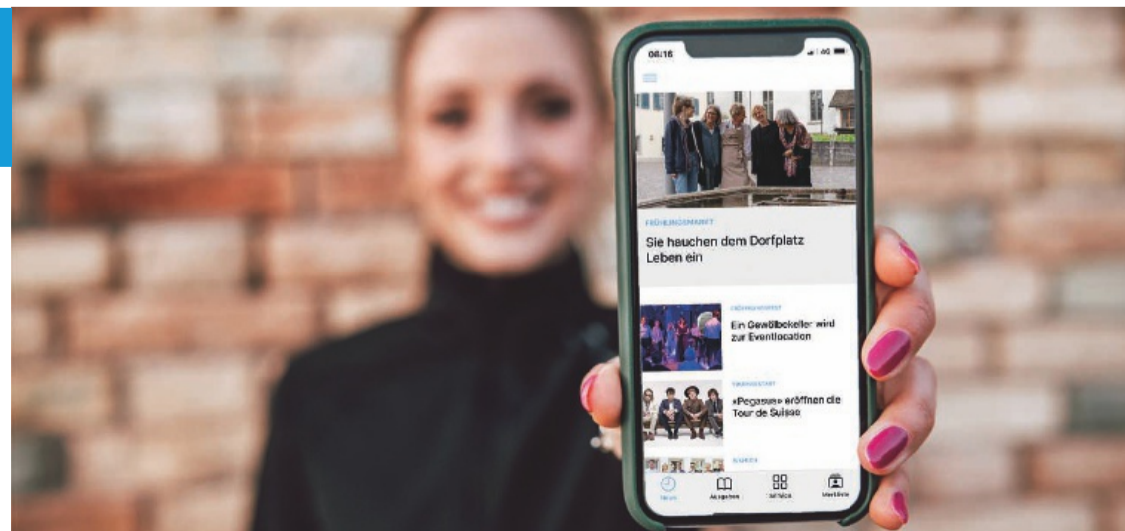
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan,
Stand- und Wanduhren, Teppiche,
Bilder und allgemeine Gegenstände
Herr Braun: 076 280 45 03

Auch Kleinanzeigen
haben Erfolg!

Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Wissen was läuft
Jetzt neue App
downloaden.

derkuesnachter.ch



AGENDA

DONNERSTAG, 13. APRIL

Lesung mit Philipp Gurt: Philipp Gurt liest aus seinem neuen Krimi «Bündner Sturm». Eintritt frei. Anmeldung und weitere Infos unter www.bibliothekherrliberg.ch. 19.30 Uhr, Gemeinde- und Schulbibliothek Herrliberg, Schulhausstrasse 37, Herrliberg

Familiencafé und Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

Ski-Fit für alle: Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingferien das Skiturnen für Jedermann/jede Frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Künsnacht

FREITAG, 14. APRIL

Familiencafé und Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Benefizkonzerte für Afghanistan: Schülerinnen und Schüler der KKN spielen für Afghanistan – vorwiegend klassisch am Freitag und in grösseren Formationen (Bigband, Jazzworkshop, Bands) am Samstag. Ab 18.30 Uhr: Infostand und Fingerfood Afghan Laziz. 19 Uhr: Türöffnung (freie Platzwahl). 19.30 Uhr: Konzertbeginn. 18.30 Uhr, Kantonsschule Künsnacht, Dorfstrasse 30, Künsnacht

SAMSTAG, 15. APRIL

Kinderartikelbörse: Weitere Informationen unter www.familienclubkuesnacht.ch oder boerse@familienclubkuesnacht.ch. 9–14 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Künsnacht



Künsnächter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Künsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias
Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvn.)

Ständige Mitarbeiter:

Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich



Arian Zeller Bilder und Keramikstückli

Die Galerie im Höchhuus in Künsnacht zeigt die Ausstellung «Gestalten» mit Ölbildern und kleinen Keramikobjekten der Künsnächter Künstlerin Arian Zeller. Die Kunstwerke bilden einen dichten, farbenprächtigen Reigen aus Figuren und Ornamenten, aus Gedanken und Andeutungen. Drei grossformatige Ölbilder mit dem Titel «Gestalten» geben der Ausstellung ihren Namen. In einem der Bilder stehen sechs weibliche Figuren nebeneinander, jedes Gesicht ist auf individuelle Art gestaltet. Alle sind gleichzeitig Einzelwesen, aber auch Teil eines Gefüges, das durch die bunt gemusterten und geblühten Röcke zusammengehalten wird. Im Bild «Seventies» schält sich neben einer Tanzenden ein Egg Chair aus dem reich ornamentierten Hintergrund heraus, darin wird ein Arm mit Laptop sichtbar. Arian Zellers Bildwelt ist ein pralles Panoptikum an Menschen mit ihren Gesten und Gesichtsausdrü-

cken, Körperfragmenten, Tieren, Pflanzen, Blumen und symbolhaften Zeichen, verwoben mit einer reichen, unbändigen Ornamentik. Arian Zeller ist ausgebildete Grafikdesignerin (Zürcher Hochschule der Künste ZHdK) und Kunsttherapeutin. Nach Jahren als Grafikerin ist sie heute als freie Künstlerin tätig. Zudem arbeitet die Künsnächterin als Kunsttherapeutin in der eigenen Malpraxis sowie in einer psychiatrischen Klinik. (e.)

BILD: ZVG.

Galerie im Höchhuus, Seestrasse 123, Künsnacht:
Vernissage: Freitag, 14. April, ab 18 Uhr, Einführung:
Rebecca Gericke; Rundgang durch Ausstellung: Sonntag,
7. Mai, 15 bis 16 Uhr, Special: Freitag, 12. Mai, 18 bis
20 Uhr; Finissage: Samstag, 13. Mai, 14 bis 17 Uhr.
Die Künstlerin ist während der Öffnungszeiten anwesend. Infos: www.kulturelle-vereinigung-kuesnacht.ch

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Benefizkonzerte für Afghanistan: Schülerinnen und Schüler der KKN spielen für Afghanistan – vorwiegend klassisch am Freitag und in grösseren Formationen (Bigband, Jazzworkshop, Bands) am Samstag. Ab 18.30 Uhr: Infostand und Fingerfood Afghan Laziz. 19 Uhr: Türöffnung (freie Platzwahl). 19.30 Uhr: Konzertbeginn. 18.30 Uhr, Kantonsschule Künsnacht, Dorfstrasse 30, Künsnacht

SONNTAG, 16. APRIL

Honigbienentag: Anmeldung bis 6. April 2023 an mw@kreisladen.ch. In den Reben des Weinguts von Diederik stehen drei Honigbienenvölker, die wir gemeinsam mit dem Imker Moritz Friess besuchen werden. Gut geschützt in den bereitgestellten Imker-Schutzanzügen, dürfen wir ganz nah an die Bienenstöcke. So erfahren wir viel über das Leben und die Aufgaben der Honigbienen im Frühling. Kurskosten: Pro erwachsene Person: 30 Franken, Kinder kostenlos. 14–16 Uhr, Weingut Diederik, Obere Heselibachstrasse 90, Künsnacht

DIENSTAG, 18. APRIL

Babymassage: Massagetechniken zur Entspannung, Beruhigung und Anregung

für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monate (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekurseleiterin IAIM. Kosten: Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Oele). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Familiencafé und Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

MITTWOCH, 19. APRIL

Familiencafé und Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Künsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Abendberatung: Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 17–19 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

sikspezialisten und Kulturvermittler Peter Béky die Ausstellung um 19.30 Uhr mit einer Erinnerungszeitreise. 19 Uhr, Ortsmuseum, Tobelweg 1, Künsnacht

Ski-Fit für alle: Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingferien das Skiturnen für Jedermann/jede Frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich. 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Künsnacht

FREITAG, 21. APRIL

Familiencafé und Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

SAMSTAG, 22. APRIL

Vater-Kind-Erlebnis: Waldabenteuer. 9–14 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

MONTAG, 24. APRIL

Info-Anlass: Computera Herrliberg. «Rechnungen bezahlen per Internet». Folgende Themen werden im Fokus sein: eBill, Twint, Paypal, Bezahlung von Parkgebühren mit Twint, Rechnungen scannen, «Wie liest man einen QR Code ein mit dem Handy, PC oder Laptop?». Mitzunehmen sind das Handy und/oder ein Laptop und Passwörter und Zugangsdaten zum jeweiligen Bankinstitut, so kann das Gelernte sofort angewendet werden. Anmeldung erforderlich: 043 277 54 00 oder per E-Mail: triangel@pszh.ch (Unkostenbeitrag CHF 10). 15–17 Uhr, Senevita Im Rebberg, Schulhausstrasse 44, Herrliberg

DIENSTAG, 25. APRIL

Babymassage: Massagetechniken zur Entspannung, Beruhigung und Anregung für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monate (5-teiliger Kurs). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Familiencafé und Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 15. April
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 16. April
10.30 Uhr, Feier der Erstkommunion,
15 Uhr, Feier der Erstkommunion

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 15. April
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Sonntag, 16. April
9 Uhr, Gottesdienst

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag 16. April
10 Uhr, Kirche Künsnacht,
Gottesdienst,
Pfr. Andrea Marco Bianca

Sonntag 16. April
11.30 Uhr, ref. Kirche Künsnacht,
Jugendgottesdienst,
Pfr. Andrea Marco Bianca

Samstag 22. April
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht,
Fiire mit de Chliine,
Pfrn. Judith Bennett

Sonntag 23. April
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht,
Gottesdienst,
Pfr. Fabian Wildenauer

Ein kleiner Prinz für den Leutschenbach

Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) plant den Ausbau ihres Wohnungsbestands von derzeit rund 2000 auf rund 3000 Wohnungen im Jahr 2035. Erste Massnahme ist der Bau einer Siedlung mit rund 110 neuen Alterswohnungen im Leutschenbach. Zu diesem Zweck gibt die Stadt Zürich der SAW eine Parzelle am Heidi-Abel-Weg in direkter Nachbarschaft zum SRF-Hochhaus im Baurecht ab. Die altersgerechten Kleinwohnungen sollen hohe Anforderungen an Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit erfüllen. Realisiert wird der aus einem Wettbewerb als Siegerprojekt hervorgegangene Solitärbau «Le Petit Prince» von Liechti Graf Zumsteg Architekten aus Brugg. Er enthält zweiseitig ausgerichtete und helle Wohnungen, deren Loggien unterschiedliche Ausblicke in die Umgebung bieten. (pd./toh.)

Neue Richtlinie für die Nutzung von Holz

Viele stadteigene Bauten werden mit Holzpellets beheizt. Auch die am Energiemarkt tätigen Unternehmen ERZ und EWZ nutzen Holz zur Wärme- und Stromproduktion. Der Stadtrat hat nun die sogenannte Holzenergieposition aktualisiert; diese präzisiert die städtische Energie- und Umweltpolitik in Bezug auf den Energieträger Holz. Gemäss ihr soll die Stadt Holzenergie nur dort einsetzen, wo die Nutzung lokaler erneuerbarer Energie- oder Abwärmequellen technisch nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar ist. Es sollen nur Holzbrennstoffe aus kontrollierter nachhaltiger Waldbewirtschaftung verwendet werden. Und schliesslich soll sie ihre Holzenergieanlagen konsequent auf emissionsarmen Betrieb ausrichten. (pd./toh.)

Tierliebe, die keine ist

An einem warmen Frühlingstag haben es wohl alle schon mal getan: Wasservogel gefüttert. Diese harmlos erscheinende Aktion kann aber unschöne Folgen haben, für Tier und Natur.

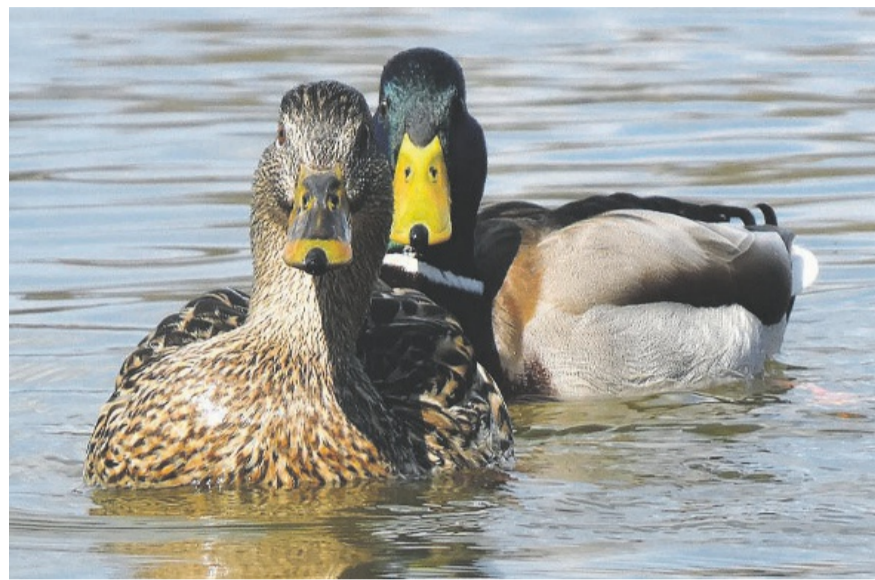
Rahel Köppel

Man sitzt am See, isst sein Sandwich und geniesst das warme Wetter, das sich nun langsam, aber sicher gegen die eisige Kälte durchzusetzen vermag. Die Stimmung ist friedlich – die Menschen geniessen die Sonne, und die Wasservogel lassen sich gemütlich auf dem Gewässer treiben. Jetzt hat man aber vom Sandwich noch ein Stück Brot übrig, das man den Enten verfüttert, die den Snack dankend annehmen. Etwas, das man besser lassen sollte. Das Brot tut nämlich weder den Vögeln noch der Umwelt gut.

Enten ernähren sich hauptsächlich von (Wasser-)Pflanzen, Früchten und Samen, haben aber auch tierische Kost auf ihrem Speiseplan, wie beispielsweise Insekten, Froschlaich, Kaulquappen, Würmer und Schnecken. Sie benötigen eigentlich keine «Nahrungsunterstützung» von uns Menschen, da sie an die hiesigen Gebiete angepasst sind und selbstständig genug Futter finden.

Dass Brot nicht das geeignetste Nahrungsmittel für Wasservogel ist, ist manchen bekannt. Die Tiere können das Brot nämlich nicht richtig verdauen, und es ist für sie ein wenig wie Fast Food für uns – das Gebäck enthält oft Salz und Zucker, was für die Vögel ungesund ist. Sie begeben sich fast nicht mehr selber auf Futtersuche. So kommt es schnell zu Mangelerscheinungen. «Speziell für Jungtiere, welche eine ausgewogene und artspezifische Ernährung zum Wachstum brauchen, ist es extrem schädlich», so Marc Stähli, Vogelexperte in der Voliere Zürich.

Er warnt zudem vor einem weiteren Problem. «Ein konkreter und sehr aktueller Punkt ist die Verbreitung von Krankheiten. Seit November wütet die Vogelgrippe am Zürichsee. An Futterstellen versammeln sich viele Individuen auf eng-



Gesundheitliche Probleme sind das eine – übermässiges Brotfüttern führt aber auch dazu, dass die Wasservogel immer zutraulicher werden, was für sie gefährlich werden kann. BILD RAHEL KÖPPEL

tem Raum und stecken sich so schnell gegenseitig an.» Ausserdem verlieren Wasservogel durch das Füttern die Scheu vor den Menschen, was für die Tiere gefährlich werden kann. «An Orten wie beim Bootsanleger am Bürkliplatz, wo viel gefüttert wird, haben wir immer viele Unfälle mit Vögeln, die beim Kampf ums Futter in Tramleitungen fliegen», ergänzt Stähli.

Gewässer können kippen

Aber nicht nur für die Enten ist das Füttern nicht von Vorteil – auch die entsprechenden Gewässer können darunter leiden. Die nicht verspeisten Überreste des Brotes sinken auf den Grund ab und verfaulen. Das Wasser wird dadurch mit zusätzlichen Nährstoffen angereichert. In Kombination mit Kot kann dies dazu führen, dass das Wasser «kippt», sich übermässig freischwimmende Algen bilden

und somit nicht mehr genügend Sauerstoff und Sonnenlicht für Seebewohner vorhanden sind. Tiere und Pflanzen, und im schlimmsten Falle das ganze Gewässer, sterben. Besonders bei kleineren, stehenden Gewässern ist die Gefahr einer sogenannten Eutrophierung gross.

Was aber, wenn man die herzigen Wasservogel trotzdem füttern möchte? «Generell wären wir für ein Fütterungsverbot von Wasservögeln, da es schlichtweg nicht nötig ist», gibt Marc Stähli zu. Wenn jemand aber wirklich nicht darauf verzichten möchte, sollte laut dem Experten spezielles Entenfutter, zum Beispiel in Pelletform, oder Grünfutter verfüttert werden. «Auf Brot und Essensreste sollte man komplett verzichten.» Bestenfalls verteilt man das Futter am Ufer, damit das Gewässer nicht verschmutzt wird. So kann man seine Wasservogelfreude ausleben, ohne den Tieren oder der Natur zu schaden.

4 Millionen Franken für mehr Sicherheit

Der bestehende Rohbautunnel unter dem Hauptbahnhof, ursprünglich als Autobahnverbindung geplant, wird derzeit für den Veloverkehr ausgebaut. Bis Ende 2024 entsteht eine sichere und einfache Verbindung zwischen der Kasernenstrasse (Kreis 4) und dem Sihlquai (Kreis 5) – ein grosser Sprung für den Veloverkehr. Der Tunnel verbessert auch den Zugang zu den Bahnhöfen: Eine neue Velostation mit 900 geschützten und kostenfreien Abstellplätzen wird direkt an die Passage Sihlquai angebunden. Nun hat der Stadtrat zwei Zusatzkredite für diverse Verbesserungen der Sicherheit bewilligt. Angestrebt werden optimierte Sichtverhältnisse, Anpassungen bei den Rampen, eine bessere Zufahrt zur Velostation und markierte Aufstellflächen für ein sicheres Abbiegen. Die zusätzlichen Aufwendungen betragen gut 4 Millionen Franken. (pd./toh.)

Die Tennissaison hat begonnen

Auf den acht städtischen Tennisanlagen hat die Saison begonnen. Den Nutzern stehen 40 gepflegte Sandplätze zur Verfügung. Die Anlagen sind in der Regel täglich von 8 bis 22 Uhr geöffnet. Eine Stunde kostet 15 oder 25 Franken. Einzelplätze können online unter sportamt.ch/tennis reserviert und gleich bezahlt werden. (pd.)

Künftig nur noch im Stadthaus

Aufgrund der Zusammenführung der Kreisbüros muss das Angebot der vorzeitigen Stimmabgabe neu geregelt werden. Deren Anteil lag bei den Stadtzürcher Stimmberechtigten an den Werktagen in den letzten zwei Jahren bei durchschnittlich 1,5 Prozent, wobei der Freitag mit Abstand am häufigsten genutzt wurde. Es ist also vertretbar, das Angebot zeitlich zu reduzieren und auf einen zentralen Standort zu beschränken. Die vorzeitige Stimmabgabe wird ab Urnengang vom 18. Juni 2023 auf das Stadthaus konzentriert. Am Freitag können die Stimmberechtigten aller Wahlkreise ihre Stimme von 8 bis 16.30 Uhr im Personenmeldeamt Zürich Süd abgeben, am Samstag von 7 bis 17 Uhr im Stimmlokal. Der Briefkasten des Stadthauses steht für die briefliche Stimmabgabe selbstverständlich weiterhin zur Verfügung. Die letzte Leerung erfolgt am Sonntagmorgen um 7 Uhr. (pd./toh.)

BLAULICHT

Dringliches Blau für E-Bike-Patrouillen

Am 1. April 2022 hatte die Stadtpolizei Zürich auf ihren Social-Media-Kanälen kommuniziert, dass zwei schnelle E-Bikes der Bike Police testweise mit einer neu entwickelten kompakten Anlage mit Blaulicht und Wechselklanghorn ausgerüstet würden. Die beiden Fahrzeuge würden ausserdem Mobiltelefone erhalten, welche die Ortung der Fahrräder ermöglichen und die Einsatzdisposition für die Einsatzzentrale erleichtern sollten. Nun teilt die Stadtpolizei mit, die neue Ausrüstung habe sich bereits dutzendfach im echten Polizeieinsatz bewährt. Die Auswertung von 74 Einsätzen mit Sondersignal zeigte, dass die aufgewerteten Fahrzeuge sehr vielfältig eingesetzt werden konnten und teilweise auch Streifenwagen zu ersetzen vermochten. Nach rund einjähriger Testphase ist ihre Einführung nun definitiv. Auch zukünftige schnelle E-Bikes, heisst es weiter, erhalten direkt ab Beginn die Ausrüstung für dringliche Dienstfahrten. (pd./toh.)



Judith Hill tritt am 14. April im «Moods» auf

Judith Hill, 1984 in Los Angeles geboren, gehört zu den wenigen Background-Sängerinnen, die es ins grosse Rampenlicht geschafft haben: Bei Michael Jacksons Abdankung im Jahr 2009 sang sie solo den Song «Heal the World» vor einem weltweiten TV-Millionenpublikum. In dieser Zeit hatte sie, mit einem Universitätsabschluss in Musikkomposition in der Tasche, bereits eigene Lieder geschaffen. Ihr Debütalbum erschien aber erst 2015, koproduziert von niemand Geringerem als Prince, ihrem damaligen Partner. 2021 kam ihr neues Album «Baby, I'm Hollywood» (2021) heraus, «eine wunderbare autobiografische Reise durch die Musik, die sie am meisten liebt», wie das «Moods» auf seiner Website schreibt. Im

«Moods» nämlich wird Judith Hill am Freitag, 14. April, um 20.30 Uhr einen Auftritt haben, der wohl zu Recht als Highlight angekündigt wird. Das Line-up ist ungewöhnlich: Judith Hill ist die Tochter der japanischen Pianistin Michiko Hill (geborene Yoshimura) und des R&B-Bassisten und Produzenten Robert «Peewee» Hill, und diese werden in Zürich beide mit ihr zusammen auf der Bühne stehen, neben John Staten am Schlagzeug. Fast ein Familienkonzert also ... Zu erwarten ist ein abwechslungsreiches Programm, denn Hill hat den Ruf, virtuos zwischen R&B, Funk, Hip-Hop, Jazz und Gospel switchen zu können. (toh.)

BILD YOUTUBE-VIDEO STILL (LIVE FROM THE ACE HOTEL FOR BACKLINE'S SET BREAK EVENT, 2021)